

Positives Signal für Willkommenskultur

Benefizkonzert brachte 3.500 Euro für Flüchtlingshilfe

Flüchtlinge sind in Schwerin herzlich willkommen! Dieses Signal wollte das Kolping-

etwa 180 anwesenden Gäste motivieren, für einen guten Zweck zu spenden.

Auch die Politprominenz auf Stadt- und Landesebene war gekommen, um Flagge zu zeigen für eine gute Willkommenskultur in Schwerin. Stadtpräsident Stephan Nolte würdigte in seiner Begrüßung das soziale Engagement des Kolpingwerks seit über 100 Jahren. Es sei konsequent, dass sich die Kolpinger nun auch beteiligen, wenn es um das Meistern der Herausforderungen im Zusammenhang mit den nach Deutschland geflüchteten Menschen geht.

Natürlich gebe es auch Probleme, und über diese müsse man reden. Die Oberbürgermeisterin wandte sich aber gegen Gruppen, die aus ideologischen Gründen Stimmung gegen Flüchtlinge in Schwerin



Stefan Rochow im Gespräch mit Angelika Gramkow.

werk in Schwerin am 2. Oktober in der Filialkirche St. Andreas aussenden. Ganz bewusst hat sich der katholische Sozialverband für den Dreesch entschieden. Dort leben viele Menschen unterschiedlichster Herkunft, unter ihnen 200 Flüchtlinge. Mit einem Benefizkonzert unter dem Motto „Willkommen in Schwerin“ sollten Spenden zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe gesammelt werden.

Als musikalische Begleitung konnte die Jazzband „Zipp Village“ um NDR-Chefredakteur Joachim Böskens gewonnen werden. Eine Tombola sollte an diesem Abend die



Wilfried Brandt, Stephan Nolte, Henning Foerster, Angelika Gramkow, Helmut Holter und Propst Horst Eberlein (v. l. n. r.)

Ein Wochenendausflug, eine Schiffstour auf dem Schweriner See, Kaffeemaschine, Essengutscheine (u. a. für das Fernsehturmrestaurant) und viele kleine Preise warteten auf die Gewinner. Ein Dankeschön an alle Sponsoren!

Das verdiene ein großes Dankeschön. Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow erläuterte die aktuelle Flüchtlingssituation in der Landeshauptstadt. Sie machte deutlich, dass die Flüchtlinge für eine Stadt wie Schwerin auch eine Chance sein können.



Claus Oellerking stellte die Flüchtlingshilfe Schwerin vor. Fotos: hl

machen. Diesen Hetzern gelte es entschieden entgegenzutreten, um ein positives Signal für eine Willkommenskultur in der Stadt zu setzen. Bewegend war für die Anwesenden das Interview mit einem syrischen Flüchtling, der seine Erlebnisse schilderte.

Insgesamt kamen 3.500 Euro für die Flüchtlingshilfe Schwerin zusammen. Wer sich in diesem Bereich engagieren möchte, der kann sich bei facebook und unter www.fluechtlingshilfe-schwerin.de informieren.

Stefan Rochow

Neu Zippendorf verändert sich

SEITE 3

Kinderfest auf dem Bauspielplatz

SEITE 6

Die Nähe zum Wasser ist deutlich

SEITE 15

Frisch verlobt im Mueßer Holz

SEITE 17

Symbolischer Scheck übergeben

Bundesbauministerin in der „Sozialen Stadt“

Ministeriellen Besuch erhielten unsere Stadtteile am 27. August. Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks bereiste im Rahmen ihrer Sommer-tour Neu Zippendorf und das Mueßer Holz, um sich über die Entwicklung der Stadtteile und Projekte der „Sozialen Stadt“ zu informieren. Heftiger Dauerregen und die Verspätung der Ministerin machten leider einen Strich durch das geplante Besichtigungsprogramm und die Radtour durch die Stadtteile. So konnten nur die Neu Zippendorfer Seeterrassen, die Astrid-Lindgren-Schule und der Stadtteiltreff „Eiskristall“ besucht werden.

Im Stadtteiltreff übergab die Bauministerin einen symbolischen Scheck an die Landeshauptstadt. Insgesamt 1.242.864 Euro erhält das Projekt „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“ aus dem ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ). Es richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen und Män-

ner ab 26 Jahre, erwerbslose Bewohner und Bewohnerinnen aus den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz mit Migrationsbiografie sowie Flüchtlinge. In Verbindung mit Projekten zur Stadtteilentwicklung werden die Teil-



Die Bauministerin übergab den Scheck an Schwerins Baudezernenten Bernd Nottebaum. Foto: RH

nehmenden qualifiziert und in den Arbeitsmarkt integriert. Ein ähnliches Ziel verfolgt auch das Projekt „Jugend stärken im Quartier“, dessen Mitarbeiter darüber informierten, wie sie sich um die Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf bemühen. Beide Themen waren für Frau

Hendricks von besonderem Interesse, da ihr Ministerium an der Finanzierung dieser Projekte beteiligt ist.

Einen Eindruck von der Situation im Mueßer Holz konnte sie sich zum Abschluss auf einer kurzen Bustour durch den

Stadtteil verschaffen. Leider regnete es immer noch und die Zeit war schon fortgeschritten, so dass Erläuterungen zur Stadtteilentwicklung nur während der Fahrt gegeben werden konnten, mit der das ca. zweistündige Programm endete.

RH

Willkommen im Café WELCOME

Wo trifft man die Flüchtlinge, die unsere Hilfe brauchen? Diese Frage stellen sich viele Ehrenamtliche, die sich gern als Deutschlehrer oder als Familienpaten engagieren wollen. Inzwischen ist klar: Man trifft sie am unkompliziertesten in einem der WELCOME-Cafés. Nachdem im September der Verein „Die Platte lebt“ im „Eiskristall“ den Auftakt gab und die Stühle kaum reichten, schlossen sich weitere Einrichtungen in Schwerin der Initiative an. Hier kann man sich kennenlernen und sich verabreden: zum Museumsbesuch, zum Stadtrundgang, zur Wanderung oder einfach

nur, um die deutsche Sprache zu lernen - im „Eiskristall“ jeden Montag von 15 bis 18 Uhr.

Weitere Treffs finden Sie bei facebook oder unter www.fluechtlingshilfe-schwerin.de

Gefördert wird das Café im „Eiskristall“ von der Stiftung Nord-Süd-Brücken. red



Mohamed Dib Khanji (stehend) vom Islamischen Bund ist gelegentlich als Dolmetscher im Einsatz.

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhrdo

Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Jury entscheidet über städtebaulichen Entwurf für Neu Zippendorf Mitte

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) wird in den nächsten Jahren das Wohnquartier zwischen der Rostocker und der Magdeburger Straße, ca. 500 Wohnungen, neu gestalten. Begonnen wird das Vorhaben mit dem Abriss der Hochhäuser Rostocker Straße 5-7 Ende 2016. Wie die Neubebauung an dieser Stelle erfolgen soll, war die Aufgabenstellung für eine Mehrfachbeauftragung von vier Architekturbüros

- Czerner, Götsch Architekten / Hamburg
- Architekturbüro Forejt / Schwerin
- MKK Architekten / Schwerin
- Karo* Architekten / Hamburg/Leipzig



Sie bilden ein Gegengewicht zum bestehenden Elfgeschosser Berliner Platz 1-2.

Für das Quartier östlich der Rostocker Straße, im Bereich der Pankower und Magdeburger Straße, überzeugte die Arbeit der Architekten Czerner, Götsch. Sie sehen eine aufgelockerte, von viel Grün durchzogene Bebauung vor. Besonders auffällig dabei die entlang der bestehenden Promenade aufgereihten Stadtvillen.

Beide Entwürfe sind im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz zu besichtigen. Dort können Sie sich selbst ein Bild von der Zukunft Neu Zippendorfs machen. Allerdings müssen beide Entwürfe etwas überarbeitet werden, so dass eine Realisierung nicht 1:1 erfolgen wird.

Reinhard Huß

Am 24. August tagte die Jury, um den städtebaulichen Entwurf auszuwählen, auf dessen Grundlage die Neubebauung erfolgen soll. Unter Leitung von Professor Gerd Zimmermann (Weimar) diskutierten die Mitglieder der Jury - Thomas Köchig (Geschäftsführer WGS) Robert Erdmann (Geschäftsführer LGE), Georg-Christian Riedel (Ortsbeiratsvorsitzender), Dr. Rico Baudenschier (stellv. Bauausschussvorsitzender), Bernd Nottebaum (Baudezernent) und Andreas Thiele (Leiter Fachbereich für Stadtentwicklung und Wirtschaft) die eingereichten Arbeiten. Die vier Büros hatten sehr unterschiedliche Lösungsansätze entwickelt. Sie variieren in der Zahl der geplanten Wohnungen und der Bebauungsdichte erheblich. Nach über zweistündiger Diskussion entschied die Jury, zwei Entwürfe als Grundlage für die Weiterarbeit auszuwählen.

Der Entwurf des Schweriner Architekturbüros Forejt hat seine Stärke im Bereich des Berliner Platzes. Zwei siebengeschossige Häuser fassen den Platz und verengen den Platzbereich etwas.



Die Umgestaltung des oberen Berliner Platzes hat begonnen. Der Wochenmarkt ist dazu bis Mitte nächsten Jahres auf den Penny-Parkplatz an der Pankower Straße umgezogen. Foto: hl

Hallo, liebe Leser,



auch wenn ich diesmal wegen einer Verletzung nicht dabei sein konnte, herrschte am 9. September beim Treppenlauf auf dem Berliner Platz wieder tolle Stimmung. In nur drei Stunden liefen die Kinder 1.170 Mal die Treppen zwischen Stadtteilbibliothek und Bosselmann-Tunnel!!! Super gemacht!! AWOscha hat mich bestens vertreten. Natürlich war mein Freund Michael Kruse wieder mit am Start. Der Ironman war von der Lauffreude der Mädchen und Jungen begeistert. Viele liefen die Strecke mehrmals. Der 12-jährige Rishi aus der 5a der Astrid-Lindgren-Schule war kaum zu bremsen und trat gleich zwölf Mal an. Solche Lauf Talente müssen wir unbedingt fördern. Die Astrid-Lindgren-Schule schickte insgesamt 16 Klassen ins Rennen. Doch auch die Kitas „Future Kids“, „Waldgeister“, „Mosaik“, „Lütte Meckelbörger“ und „Haus Sonnenschein“ sowie Schüler der Schule am Fernsehturm ließen sich das sportliche Spektakel nicht entgehen. Der Turn- und Sportverein Makkabi sorgte mit dem Projekt „Integration durch Sport“ für ein buntes Rahmenprogramm mit Hüpfburg und Torwandschießen. Ihr Glück konnten die Kinder am Glücksrad der „Toys Company“ versuchen und dabei fast 500 Wundertüten, Bücher, Spiele und Plüschtiere gewinnen. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung vom RehaZentrum in der Wuppertaler Straße, so dass die Kids mit Äpfeln und Getränken versorgt werden konnten. Danke allen Helfern. *Eure MueZi*

Schlagabtausch beim Bürgerforum

„Und nun?“, fragten sich viele nach dem Bürgerforum am 23. September in der Astrid-Lindgren-Schule. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und ihr neuer 2. Stellvertreter Andreas Ruhl informierten die Bürger über die Asylpolitik in Schwerin, doch etliche wollten die Fakten gar nicht hören. Sie wollten mit Fragen, Gerüchten und Meinungen provozieren und machten die Stadtspitze für die gesamte Deutschland- und Europapolitik verantwortlich. Gegen Ende der hitzigen Debatte um Kosten, Sicherheitskonzepte und Notunterkünfte machte Schulleiter Peter Metzler von seinem Hausrecht Gebrauch und verwies einen lautstarken, respektlosen Bürger vor die Tür. Einige Gleichgesinnte folgten ihm, um wenig später zwischen Schule und Post eine

spontane Demo gegen die Flüchtlingspolitik auszurufen. Da wurde dann noch lauter geschimpft und beschimpft. Man geht ziemlich ratlos von solchen Veranstaltungen nach Hause und fragt sich bei allem Verständnis für Ängste und Sorgen, woher so viel Neid, Missgunst, Wut und Hass kommen... red



Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow stellte sich der Diskussion. Foto: hl

Es begann mit dem Runden Tisch

Flüchtlingshilfe Schwerin vernetzt Ehrenamt

Als im Dezember 2012 die ersten Flüchtlinge nach Schwerin kamen und im Mueßer Holz untergebracht wurden, reagierte der Verein „Die Platte lebt“ schnell und lud mit seinen Partnern die Neuankömmlinge in den Stadtteiltreff „Eiskristall“ ein. Schon wenig später wurde der „Runde Tisch Asyl“ ins Leben gerufen, der einmal im Monat vor allem die hauptamtlichen Akteure (Stadtverwaltung, Betreuer, Sozialarbeiter, Polizei und Stadtteilakteure) vereint, um sich gegenseitig zu informieren und Probleme zu besprechen. Außerdem trafen sich in unregelmäßigen Abständen Helfer am „Runden Tisch Asyl der Ehrenamtlichen“ im „Eiskristall“. Aus diesem Treff erwuchs Ende August die Initiative „Flüchtlingshilfe Schwerin“. Denn inzwischen war klar geworden, dass der zunehmende Flüchtlingsstrom auch Schwerin vor eine große Herausforderung stellt, die ohne eine koordinierte Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer nicht gelingen kann. Bis dahin war es schwierig, Ansprechstellen und Ansprechpartner zu finden, um die Hilfe dahin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Nachdem sehr schnell über facebook informiert

und vernetzt wurde, gibt es jetzt auch eine eigene Internetseite (www.fluechtlingshilfeschwerin.de). Mittlerweile haben sich acht Gruppen gebildet, die allesamt von Ehrenamtlichen geleitet werden (u. a. für „Spielend Deutsch lernen“, Sachspenden/ Kleiderkammern, Deutschkurse, Patenschaften). Sprecher der Flüchtlingshilfe Schwerin, die eigenständig arbeitet (sie gehört zu keinem Verein, zu keiner Hilfsorganisation, Partei, Institution, Organisation), sind Almut Lüpkes, Claus Oellerking und Stefan Rochow. Unterstützung erhält die Initiativgruppe über das LaQs-Projekt (Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier senken) vom BilSE-Institut, das die Ehrenamtskoordination übernommen hat. Angebote, Bedarfe und Daten werden erfasst und weitergegeben, so dass die Hilfsangebote der Ehrenamtlichen möglichst schnell und unkompliziert die Flüchtlinge erreichen. „Das Engagement der Ehrenamtlichen ist sehr hoch und sie möchten natürlich sofort aktiv werden. Bis jetzt konnten schon viele kleine Erfolge erreicht werden und wir gehen davon aus, dass die erfassten Angebote so schnell wie möglich umgesetzt werden können“, sagt Nicole Benali. Sie erreichen die Ehrenamtskoordination im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Keplerstraße 4. Sachspenden werden dort montags und mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr entgegen genommen. Telefon: 0385-2073110, E-Mail: [E-Mail: biwaq@bilse.de](mailto:biwaq@bilse.de).



Nicole Benali Foto: hl

Ein Lächeln kostet nichts

Auf unserer September-Sitzung standen die Willkommenskultur für die Flüchtlinge und Asylbewerber auf der Tagesordnung und die Überlegung, wie der Ortsbeirat helfen kann. Wir hatten den neuen Dezernenten für Finanzen, Jugend und Soziales Andreas Ruhl eingeladen, der uns u.a. umfassende Informationen über die erste Notunterkunft in Lankow gab, über die nicht zufriedenstellende Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Landeshauptstadt bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge. Er bedankte sich ausdrücklich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die die Bereitstellung von hergerichteten Wohnungen für Flüchtlinge in so kurzer Zeit nicht möglich war und ist. Zu Gast war auch Nicole Benali, die über ihre Arbeit als Ehrenamtskoordinatorin in der Keplerstraße 4 berichtete. Sie verknüpft die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten und baut Brücken zwischen den Helfern, der Stadtverwaltung und der Politik. Peter Majewski informierte uns als Vertreter der WGS, wo und wie die Wohnungen für die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge und Asylbewerber hergerichtet werden. Alle Mitarbeiter/innen der WGS stellen sich dieser großen Herausforderung mit großem Engagement. Alle anwesenden Ortsbeirats-

mitglieder erklärten sich an diesem Abend bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe ihren Beitrag zu leisten.

Menschen und kann Wunder bewirken. Es weckt Vertrauen, Zuversicht und zeigt auch Hilfsbereitschaft an. Ich habe in den vergangenen Wochen



Gesicht zeigen ist für Gret-Doris Klemkow (r.) bei den Kundgebungen, die Flüchtlinge in Schwerin willkommen heißen, Herzenssache.

Foto: hl

Schwerin als Ortsbeiratsvorsitzende die direkte Verbindung zur Flüchtlingshilfe Schwerin herstellen und mich auch persönlich aktiv einbringen. Ich weiß, dass wir Schweriner und Schwerinerinnen vor einer großen Herausforderung stehen. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, die auf der Flucht vor Krieg, Elend und Verfolgung nach vielen Strapazen in Schwerin angenommen sind, suchen Ruhe, Geborgenheit, Sicherheit und vor allem ein Lächeln von den Menschen, die in dieser schönen Stadt zu Hause sind. Ein Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei

oft gelächelt, und oft ist ein Lächeln zurückgekommen, wenn auch zaghaft und verunsichert.

Mit einem Lächeln können wir wortlos zeigen, dass wir die neuen Schweriner willkommen heißen und ihnen im alltäglichen Leben unsere Hilfe anbieten. Ich freue mich, dass sich so viele Schweriner und Schwerinerinnen schon ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Schwerin einbringen. Das ist für mich gelebte Willkommenskultur.

VIELEN DANK DAFÜR!

*Gret-Doris Klemkow,
Ortsbeiratsvorsitzende
Mueßer Holz*

Glossiert:

Ausgewandert

Das Statistische Bundesamt hat unlängst bekanntgegeben, dass die Zahl derer, die ihre Heimat verlassen, um anderswo ihr Glück zu suchen, auf Rekordhöhe gestiegen ist: eine Million Menschen. Bemerkenswert ist, dass die wenigsten dieser Migranten in dem neuen Land einer Arbeit nachgehen. Lieber entspannen und erholen sie sich, ernähren sich gesund, erfreuen sich an der schönen Natur, genießen das Wetter, wandern und schauen sich in aller Ruhe Denkmäler und Baukunstwerke an. Sie geben offen zu, dass sie in ihrem Heimatland weder politisch verfolgt wurden noch unter religiöser Unterdrückung litten. Es geht diesen Auswanderern in erster Linie, auch daraus machen sie keinen Hehl, um finanzielle Vorteile. Anders gesagt: um ein Leben in Saus und Braus, das sie sich zu Hause einfach nicht leisten konnten. Als zweiten Grund geben sie manchmal an, dass ihnen das Wetter in ihrer alten Heimat nicht gefallen hat.

So sind sie, die sogenannten „Wirtschaftsflüchtlinge“, die aus Deutschland auswandern und jetzt beispielsweise in Spanien leben. Was aber unterscheidet sie von den Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea und Somalia, die nach Deutschland kommen? Abgesehen davon, dass auf Mallorca keine Brandsätze auf deutsche Auswanderer geworfen und keine Anschläge verübt werden, ist es sicherlich die Kaufkraft. Die hat es immerhin ermöglicht, in ein Reisebüro zu gehen. So einfach ist es für die Flüchtlinge, die zu uns kommen, nicht.

HP

Bürgersprechstunde im „Eiskristall“



Am 12. November lädt Helmut Holter, Fraktionschef der LINKEN im Landtag und Stadtvertreter in Schwerin, zu einer Bürgersprechstunde ein. Ab 15 Uhr wird er im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz Fragen beantworten und steht zum Meinungs austausch bereit.

Helmut Holter, hier mit Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, bei der „Parade der Kulturen“ zur Eröffnung der IKW 2015

Foto: Rainer Cordes

Großes Kinderfest auf dem Bauspielplatz

Jedes dritte Kind in Mecklenburg-Vorpommern ist von Armut betroffen oder bedroht. Das bedeutet, dass ihre Familien weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung haben. Weniger Geld bedeutet schlechtere Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe und Bildung und bedeutet meist auch eine schlechtere Gesundheit. Ein Erwachsenenleben mit unterbezahlten Jobs und geringerer Rente ist vorprogrammiert. Auf diese Gefahren will die Initiative gegen Kinderarmut aufmerksam machen. Sie lud unmittelbar vor dem Weltkindertag zu einem Fest auf dem Bauspielplatz ein. Neben den Gastgebern und Politikern der LINKEN waren auch die Deut-



Neben Obst und Gemüse gab es auch Knüppelkuchen auf dem Bauspielplatz.

Foto: hl

sche Kinderhilfe, die AOK, die Volkssolidarität, die Evangelische Jugend, der Landesjugendring, der Kinderschutzbund und weitere Vertreter der Kinder- und Jugendarbeit

dabei. Im Vordergrund standen Teilhabe, gesunde Ernährung, Sport und Spiel für alle Kinder. Wikingerkarussell, Rollenrutsche, Torwandschießen, Bastelaktionen, Gewinn-

spiele, Apfelsaftpressen, Ballonmodellage und weitere Angebote lockten über 400 Mädchen und Jungen, Eltern und Großeltern auf den Bauspielplatz, um einen unbeschwerten Nachmittag zu verbringen – Dank der Spenden der coop-Stiftung „Unser Norden“ und des Vereins der Bundestagsfraktion DIE LINKE e. V. sowie weiterer Sponsoren. Der Fraktionschef der LINKEN im Landtag, Helmut Holter, zeigte sich beeindruckt vom vielfältigen Spiel- und Lernangebot für die Mädchen und Jungen. Im Kampf gegen Kinderarmut dürfe das Netzwerk nicht nachlassen.

red



Mit Laternen durch das Mueßer Holz

Rund 450 kleine und große Bewohner zogen am 21. Oktober mit Laternen durch das Mueßer Holz, angeführt vom Spielmannszug „Die Radegastaler“.

Die Polizei sperrte für den Umzug die Hamburger Allee ab. Auf dem Keplerplatz gab es Bratwurst, Knüppelkuchen und heiße Getränke, angeboten vom Bauspielplatz, der von Jugendlichen aus dem „Wüstenschiff“ unterstützt wurde.

Der Lampionumzug durch Neu Zippendorf startet am 11. November um 18 Uhr von der Astrid-Lindgren-Schule aus. Beide Veranstaltungen werden gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

red

Statt Blumen zum Jubiläum Geldspenden für die „Platte“

Nicht jedes Unternehmen, das in der „Wendezeit“ gegründet wurde, hat überlebt. Doch es gibt auch viele Erfolgsgeschichten so wie die von Ingrid Unthan. Sie gründete 1990 die Schweriner Apothekenrechenzentrum GmbH und begann als Dienstleister für 45 Apotheken in Mecklenburg-Vorpommern. Ihre Söhne Tim, Dirk und Ralf Unthan führen heute ein eigenständiges, wirtschaftlich stabiles Familienunternehmen an vier Standorten bundesweit.



Tim Unthan übergab die Geldspende an Hanne Luhdo.

Foto: SARZ

So hatte die Firma Ende August allen Grund, ihr 25.

Kindersozialfonds des Vereins „Die Platte lebt“. Und so gin-

Jubiläum mit Kunden, Mitarbeitern und Gästen zu feiern und allen Dank zu sagen. Geschäftsführer Tim Unthan bat bei der Gelegenheit aber auch um Spenden für einen guten Zweck – für den

gen statt Blumen und Geschenke Geldspenden der Kunden und Geschäftspartner ein. 8.000 Euro kamen zusammen, die Tim Unthan an die Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, Hanne Luhdo, übergab. Er würdigte die Arbeit des Vereins, der sich in hervorragender und mehrfach ausgezeichnete Weise auf dem Dreesch, in einem besonderen sozialen Brennpunkt der Stadt, engagiert.

Kerstin Peter

Wüstenschiff auf Tour im HANSA-PARK

Die jährlich im September vom Jugendtreff „Wüstenschiff“ organisierte Fahrt nach Sierksdorf wurde erstmals von fünf Jugendlichen des Treffs geplant und vorbereitet. Sie telefonierten, erstellten Anschreiben für die Teilnehmer und sorgten für die entsprechende Werbung. Auch die Ansagen im Bus wurden selbstverständlich von ihnen übernommen, und sie sorgten für eine ausgelassene

Stimmung während der Fahrt. Christiane Klünder und Kathinka Rustler, die als Mitarbeiterinnen der Sozial-Diakonischen Arbeit der Evangelischen Jugend in der „Wüste“ tätig sind, begleiteten die Jugendlichen und hielten im Hintergrund die Fäden in der Hand. Mit an Bord waren neben den Kindern und Jugendlichen auch die Schulsozialarbeiter der Schule am Fernsehturm,

der Albert-Schweitzer-Schule, der Bertolt-Brecht-Schule, der Nils-Holgersson-Grundschule und des Sprachheilpädagogischen Förderzentrums. So konnte im Rahmen der Sozialen Wochen des HANSA-PARKS wieder ein unvergesslicher Tag für knapp 70 Kinder und Jugendliche ermöglicht werden. Zu den Highlights zählte natürlich auch die neue Achterbahn „Der Schwur des Käran“.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den uns begleitenden Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit im Trägerverbund III bedanken.

Und natürlich sei hier auch unseren engagierten ehrenamtlichen Jugendlichen ein großes Lob ausgesprochen. Ihr habt viel zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen – Danke!

Kathinka Rustler



Weitere Informationen unter www.soda-ej.de sowie bei facebook unter www.facebook.com/jugendtreff.wuestenschiff

Ein Eldorado für die Feuerwehrfans

Geht das? 2.500 Liter Wasser in 50 Sekunden? Ja, das geht, und es sieht sogar schön aus. Die 15 Meter hohe Fontäne konnte man am 29. August bewundern, als das 20-jährige Jubiläum des Feuerwehrmuseums gefeiert wurde - mit Kaffee und Kuchen, von Mitgliedern selbst gebacken (sehr lecker). Eintritt gratis, und auch 20 Jahre alte Feuerwehrfilme waren kostenlos zu sehen. Bei strahlendem Sonnenschein kamen viele Gratulanten mit Geschenken und Glückwünschen. Es ist schon eine tolle Leistung von HBM Uwe Rosenfeld, ein solches Museum aufzubauen und zu führen. Dazu benötigt man viel Fachwissen und Liebe zum Detail. Die Grundlage für die Ent-

stehung des Internationalen Feuerwehrmuseums Schwerin an der Hamburger Allee bildet das Landesfeuerwehrmuseum M-V, das im Jahr 1995 in dem kleinen Ort Meetzen in einer ehemaligen Landmaschinenwerkstatt gegründet wurde. Inzwischen sind es 16.000 Exponate, 50 Fahrzeuge und Anhänger. Die müssen ständig gepflegt werden. Und dafür braucht man natürlich Geld. Deshalb sind Spenden immer willkommen. „Was wir hier machen, ist Geschichte für die Kinder unserer Kinder“, sagt Uwe Rosenfeld. Die 2.500 l Wasser sind in den Himmel geschossen, der Stahlrohrbaum ist längst wieder abgebaut. Aber er kommt wieder zum Einsatz, verspricht Uwe Rosenfeld.

In der Winterzeit kann man das Museum übrigens von Dienstag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr besuchen. (Bitte klingeln und warm anziehen! Es gibt keine Heizung in den Räumen.)

LaQs hjs

Uwe Rosenfeld (Mitte) ist stolz auf sein Museum. Foto: his



Am 3. Dezember führen die Teilnehmer und Mitarbeiter des LaQs-Projektes mit ihren Einsatzstellen und Partnern einen WEIHNACHTSMARKT im und am Feuerwehrmuseum durch.

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Das Jahr 2015 neigt sich so langsam seinem Ende. Viele Veranstaltungen und Aktionen im MGH konnten wiederum erfolgreich durchgeführt und auf den Weg gebracht werden. Unsere Sportprojekte im Rahmen der projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit erfreuten sich besonderer Beliebtheit, die Anzahl der Interessierten und Aktiven nahm stark zu. Zwei neue Projekte sind seit September in den Räumen des MGH gestartet: Die Nähstube „Flinke Nadel“ jeweils alle 14 Tage am Dienstag und der Kreativ-Kurs „Kneten“ für Kids ab sechs Jahre jeden Mittwoch und Samstag. An den diesjährigen Interkulturellen Wochen beteiligten wir uns aktiv, zum einen nahm unsere Boxgruppe an der „Parade der Kulturen“ teil und am 15. September führten wir ein gemeinsames Singen deutscher und russischer Volkslieder durch. Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich der diesjährige „Tag der Mehrgenerationenhäuser“ unter dem Motto „Engagement tut gut?“ am 11. September in Berlin mit einer anschließenden persönlichen Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Joachim Gauck informierte sich über die vielfältigen Formen des ehrenamtlichen Engagements und sprach Dank und Anerkennung aus. Der thematische Schwerpunkt des Festes bildete die deutschlandweite Hilfe für Flüchtlinge. Nicht zu vergessen die Feierlichkeiten anlässlich des 25-jährigen Bestehens der IB-Einrichtung in Schwerin mit dem Festempfang am 21. Oktober. Ich bedanke mich recht herzlich für das wiederum tolle Jahr, das ich mit Ihnen gemeinsam erleben durfte. Bleiben Sie uns weiterhin treu und genießen Sie die bevorstehenden Weihnachtstage und den Jahreswechsel im Kreise Ihrer Familien.

Lutz Schütt, Koordinator MGH

Hilfen zur Erziehung und noch mehr

Internationaler Bund feierte 25-jähriges Bestehen mit vielen Gästen

Mit drei Ausstellungen, Festreden und Musik beging der Internationale Bund Schwerin am 21. Oktober sein 25-jähriges Bestehen. Die Mädchen und Jungen der Kita „Lütte Meckelbörger“ und die Blechbläser vom Goethegymnasium umrahmten die Festveranstaltung kulturell. IB-Geschäftsführerin Astrid Brumme dankte allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern sowie den Kooperationspartnern für

die gute Zusammenarbeit. Unter den Gästen begrüßte sie auch ihre Vorgänger Dr. Ludwig Anders und Bärbel Angrick. Hartmut Renken

vom Sozialministerium würdigte die vielfältigen sozialen Angebote des IB, den Menschen zu helfen. red



Alltagsdeutsch im „Eiskristall“

Regelmäßige Runde zum Alltagsdeutsch im „Eiskristall“ wird fortgesetzt

Einige hatten sie schon vermisst – nun ist sie wieder da: die regelmäßige Runde Alltagsdeutsch im Stadtteiltreff „Eiskristall“. Der unvermutet starke Zustrom fremdsprachiger Menschen auch nach Schwerin hat den Verein „Die Platte lebt“ veranlasst, nach längerer Pause den Mittwochstreff wieder aufleben zu lassen, bei dem ganz ungezwungen so gesprochen wird, wie der (nicht nur einheimische) Nachbar redet. Tabuthemen gibt es nicht. Auch keine Prüfung, keine Zensur, kein Zertifikat. Die zwanglose Runde versteht sich als Ergänzung zu fest strukturierten Sprachkursen.

Begann sie im Mai 2010 im Stadtteiltreff, in der Moderation von „Turmblick“-Redakteur Dieter W. Angrick, vornehmlich mit Teilnehmern, deren Muttersprache Russisch war, so sind nun alle fremdsprachigen Neubürger willkommen, ebenso Schweriner, die auf sprachliche Weise einen Beitrag zur Integration leisten möchten. Treffpunkt ist fortan wieder jeder Mittwoch um 15 Uhr im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz (Pankower Straße 1/3). PS. Der Initiator Dieter W. Angrick hat gerade seinen 80. Geburtstag gefeiert. Herzlichen Glückwunsch! red



Alltagsdeutsch vermitteln auch Jördis und Günter Heidemann (2. und 3. v. r.). Immer dienstags und donnerstags (10 Uhr) trifft sich das Ehepaar mit Flüchtlingen aus Syrien im „Eiskristall“, um sie für den Alltag fit zu machen. Sich vorstellen, Begrüßungsformeln, einkaufen, Besuch bei Behörden – mit einfachen Worten und kleinen Schritten die neue Umgebung begreifen.

Irische Folklore und Falafel

Interkulturelle Wochen luden zum Treff auf dem Keplerplatz ein

Irish Folk auf dem Keplerplatz? Das geht. Sammy und Kylie Horner, leidenschaftliche Musikanten mit keltisch-amerikanischen Wurzeln, gehen dorthin, wohin sie eingeladen werden und machen keinen Bogen um ein Plattenbauquartier wie das Mueßer Holz.

Die Freie evangelische Gemeinde Schwerin und der Verein „Die Platte lebt“ präsentierten bei prächtigem Sonnenschein nicht nur „The Sweet Sorrows“ mit ihrer spritzigen Folklore, sondern auch russische Akkordeonmusik und afrikanische Trommelklänge. Ulrike Rodriguez und Max Liebmann luden die jüngsten Zuschauer und Zuhörer zum Singen und Musizieren ein. Auch die inzwischen schon recht bekannt gewordene Kepler-Open-Air-Band mischte mit. Die Moderation

besorgte Markus Lütke (Freie evangelische Gemeinde). Abwechslungsreich war auch das kulinarische Angebot. Neben dem Grillstand der Petrusgemeinde wurde original arabisches Essen angeboten. Der Islamische Bund war mit Mo-

hamed Dib Khanji vom Vorstand erstmals dabei und lud zum Kosten des vegetarischen Gerichts Falafel (eine Art Gemüsefrikadelle) und weiterer Spezialitäten ein. Integrationsbeauftragter Dimitri Avramenko und Bürgerrechtler Heiko

Lietz versagten ihre Anwesenheit nicht, Teilnehmer kamen außerdem aus der Schweiz, aus Frankreich, Syrien, Indien, Russland und der Ukraine – auch aus Sachsen und Oberbayern. Sogar ein „dunkelhäutiger Berliner“ nutzte seinen Besuch in Schwerin für einen Abstecher. Als gegen Ende des Festes im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Holländer Christiaan Kooiman das Lied von der Nordseeküste anstimmte, unterstützt von afrikanischen Trommlern, war auch dem Letzten klar: Mehr Vielfalt der Kulturen geht kaum. *ric*



Sammy und Kylie Horner waren Stargäste beim Interkulturellen Fest auf dem Keplerplatz. Foto: hl

Так говорит мой сосед

Jetzt muss geliefert werden! – Теперь должно быть принято решение и должны быть выполнены обещания!

Ich kann nicht umhin, dir eine Rüge auszusprechen. – Мне очень жаль, но я должен высказать тебе порицание.

Absehnen. – Досл.: Снимать сливки. – Извлечь выгоду для себя.

Stets auf dem Laufenden sein. – Постоянно быть в курсе событий.

Da beißt sich die Katze in den Schwanz. – Досл.: Кошка укусила себя же за хвост. – Ожидаемый положительный результат превращается в свою противоположность.

Damit kannst du keinen Blumentopf gewinnen! – Досл.: Таким манером цветочный горшок тебе не получить! За это тебе похвалы не получить! *ric/AV*

Schmetterlinge und das Haus der Baba Jaga

Märchen- und Tiermotive dominierten die Ausstellung, die im Rahmen der Interkulturellen Wochen im „Eiskristall“ gezeigt wurde - ein Ergebnis der Malkurse des Vereins Wissen, in die regelmäßig mehr als 25 Kinder (4-11 Jahre) kommen.

Schmetterlinge und andere Motive wurden mit Wasserfarben, mit Blei- und Buntstiften oder mit Wachsstiften zu Papier gebracht. Sehr edel waren Abbildungen von Tieren, die mit besonderen Stiften auf dunkles Papier gemalt wurden.

Einen ganz besonders schönen Blumenstrauß und ein herzliches Dankeschön hatten die Kinder für ihre Kursleiterin, die seit mehr als vier Jahren mit viel Engagement, Geduld und Liebe die Malkreise leitet.

Zur Eröffnung gaben auch junge Musiker des Vereins

eine Kostprobe ihres Könnens. Vadim Prokopenko (8 Jahre), der seit einem Jahr übt, spielte das Stück „Tamburin“ und als Zugabe die „Ode an die Freude“.

Seine Mitschülerin Ljuba Slalat, die erst seit einem Vierteljahr dabei ist, spielte das Lied

„Der Kuckuck und der Esel“. Beide ernteten viel Beifall für ihre Leistung. Die Malarbeiten und auch die musikalischen Darbietungen waren ein Beleg für das hohe Niveau der Kursangebote des Vereins.

Wissen e. V.



Ljuba lernt im Verein Wissen Keyboard spielen.

Foto: Wissen

„Spiegelgang“ in der Naturschutzstation

Dritte Klassen lernten die Vielfalt der Umgebung kennen

Einen erlebnisreichen Tag in der Naturschutzstation verlebten etwa 80 Kinder und 10 Betreuer Mitte Oktober. Bei regnerischem Wetter erfuhren die Drittklässler der Grundschule

nen. Das NABU-Team in der Naturschutzstation stellte z.B. fünf einheimische Vogelarten vor. Das gewonnene Wissen wurde in einem Vogel-Quiz getestet. Beliebt bei den Kin-

Dabei war Teamarbeit gefragt. An einem Sinnespfad gab es verschiedene Naturmaterialien, die durch Tasten und Fühlen erraten wurden. Mit scharfem Blick ging es auf den

nach Nahrungspflanzen der Bienen völlig unterschiedlich schmeckt. Dazu gab es viele interessante Infos zur Honigbiene. Im Pizzamobil konnte jedes Kind seine eigene kleine Pizza backen. Bei einem Malwettbewerb verarbeiteten die Grundschüler die behandelten Tiere (Vögel, Wolf und Biene) und brachten dabei ihre Kreativität zur Geltung. Den erlebnisreichen Tag schloss eine große Preisverleihung ab. Diese wurde durch den Initiator des Naturerlebnistages, Schulsozialarbeiter Michael Jonitz vom Caritas Mecklenburg e.V., durchgeführt. Als Verlierer ging übrigens niemand aus der Station. Alle Kinder erhielten zumindest einen kleinen Trostpreis. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ und der professionellen pädagogischen Arbeit der Naturschutzstation konnte dieser Tag für die Kinder ein echtes Erlebnis werden, von dem sie danach begeistert zu Hause berichteten. *GSMB*



Natur pur – für die Drittklässler

Foto: Michael Jonitz

Am Mueßer Berg sowie zwei 3. Klassen des Förderzentrums „Schule am Fernsehturm“ am eigenen Leib, dass Natur bei jeder Wetterlage spannend sein kann. Dazu durchliefen sie von 8 bis 13 Uhr einen Parcours aus acht Stationen – mit unterschiedlichen Aktivitäten, Erlebnissen und Informatio-

dem war natürlich auch der Infostand zum Wolf. Dort war viel zur Lebensweise des heimlichen Rückkehrers zu erfahren. Sportlich ging es bei der Naturralley mit „Apfel-Lauf“ und Kastanien-Zielwurf sowie dem Suchen von Buchstaben und dem Zusammenstellen des Lösungswortes zu.

Adlerpfad, wo es verschiedene Dinge zu finden galt, die in der Natur gar nichts verloren haben. Beim „Spiegelgang“ erlebten die Schüler den Wald mal ganz anders. Außerdem wurde der Geschmackssinn auf die Probe gestellt. Bei einer Honigverkostung wurde klar, dass Bienenhonig je

Mit Teddys und Puppen die Sprache lernen

„Spielend Deutsch lernen“ heißt das Projekt für Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die in ihrer neuen Heimatstadt noch keinen Kita-Platz bekommen haben. Der Verein „Die Platte lebt“ und die Flüchtlingshilfe Schwerin haben dafür ehrenamtliche Betreuer gewonnen und mit der Katholischen Kirche St. Andreas im Mueßer Holz einen großzügigen Partner gefunden, der die Räume kostenlos zur Verfügung stellt. Mit Hilfe der Toys Company entstand ein tolles Spielzimmer. 14 Frauen und zwei Männer betreuen abwechselnd montags bis freitags (9 bis 12 Uhr) die Mädchen und Jungen aus Syrien und Afghanistan.

„Ich freue mich, dass Sala, Rola, Marsal, Matin, Mayar, Marwa und die anderen Kinder nun zusammen spielen und nebenbei die deutsche Sprache lernen können“, freute sich auch Asmala Musuf. Der Sozialarbeiter, der Asylbewerber im Mueßer Holz betreut, hatte mehrfach auf fehlende Kita-Plätze hingewiesen und Ausweichlösungen angemahnt. Die Mädchen und Jungen freuen sich jeden Tag über das schöne Spielzeug sowie über das Bastel- und Zeichenmaterial. Gespielt wird auch im Freien, denn das Gelände bietet viel Platz zum Toben und zum Erkunden der Natur. Neben Spiel und Bewegung gibt es täglich eine Obst-

pause. Wort um Wort erobern die Mädchen und Jungen den

für die ehrenamtlichen Betreuer eine Bereicherung ist.



Karin Ständer (2. v.l.) leitet den Spielkreis.

Foto: hl

Alltag in ihrer neuen Umgebung. Karin Ständer, die das Projekt aufgebaut hat und koordiniert, freut sich über jeden kleinen Fortschritt, der auch

Dank einer großzügigen Spende der Rotary Clubs Schwerin und Lübeck-Holstentor konnte Spiel- und Lernmaterial gekauft werden. *ME*

Alte Spielsachen wieder wie neu

Spielzeug aus zweiter Hand gibt es von der „Toys Company Schwerin“ - ein vom Jobcenter gefördertes und in Verantwortung der DEKRA Akademie durchgeführtes Projekt. An mehreren Orten in Schwerin werden nicht mehr benötigte Spielsachen gesammelt und anschließend durch die Mitarbeiter der „Toys Company“ gereinigt und wenn erforderlich aufgearbeitet, damit später Kinder bedürftiger Familien damit spielen können. Zurzeit gibt es 190 Kunden mit Kundenkarte.

Kunde kann jeder Leistungsempfänger mit Kindern werden. Nach Vorlage des Leistungsbescheides erhält er für jedes Kind (bis 16 Jahre) 100 Punkte im halben Jahr. Die Spielsachen sind durch die Mitarbeiter mit Punkten bewertet. Die Spielzeugausgabestelle befindet sich in der Rostocker Straße 7 (am Berliner Platz).
Öffnungszeiten: Diens- tags 13 bis 16 Uhr, don- nerstags 10 bis 13 Uhr und samstags 9 bis 12 Uhr.

Herbert Arndt,
Projektbetreuer



Die „Toys Company“ ist auch in der Flüchtlingshilfe aktiv und bei Veranstaltungen vor Ort – hier beim Treppenlauf auf dem Berliner Platz.
Foto: hl

Löwe wird bunt

Großer Trubel herrschte am 23. Oktober in der Kita „Mosaik“ in Neu Zippendorf. Dr. Tim Schikora, Geschäftsführer des Schweriner Zoos, übergab den Kindern einen Löwen der „Leomanie“. Dieser Rohling wird nun von den Mädchen und Jungen bunt bemalt, bevor er 2016 beim großen Kinderfest auf der Festwiese im Zoo, das gemeinsam mit dem Landesverband der Volkssolidarität ausgerichtet wird, seinen großen Auftritt hat. Auch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, die Schirmherrin des Kinderfestes ist, war bei der Übergabe des Löwen dabei.

Petermännchen-Sachkunde

Wie entsteht eine Sage, wer war das Petermännchen und was können wir noch heute aus den Geschichten lernen? Diesen Fragen gingen Grundschüler der Astrid-Lindgren-Schule im September außerhalb des Klassenraumes nach. Fünf vierte bzw. dritte Klassen waren im Figurentheater „Kinningshus“ am Mueßer Berg zu Gast, um in die Welt der Sagen einzutauchen. Nach der spannenden Vorstellung von Margrit Wischniewski ging es mit dem Petermännchen-Bus zum Schloss, der „Wirkungsstätte“ des Schlossgeistes. Während der Fahrt erfuhren die Mädchen und Jungen Wissens-



Die Mädchen und Jungen hatten viel Spaß im „Kinningshus“.
Foto: hl

wertes über ihre Heimatstadt. für dieses Projekt eine Spende. Dazu eingeladen hatte der vom Schweriner Apothekenverein „Die Platte lebt“, der rechenzentrum erhielt. red

Der „Benimmpapst“ Knigge lässt grüßen

Mütze ab beim Betreten des Raumes! Immer freundlich grüßen! Den Mädchen den Vortritt lassen! Älteren Menschen seinen Sitzplatz anbieten! Nicht schreien und schubsen! - Das alles gehört zum kleinen Einmaleins in „Knigge-Kursen“ für Kids. Die sind wieder in Mode.

Der Verein „Die Platte lebt“ hatte für die größeren Kinder und für Erwachsene die Knigge-Trainerin Viola Böhm aus Berlin in den Stadtteiltreff „Eiskristall“ eingeladen.

Die Vorschulkinder hingegen waren im „Kinningshus“ zu Gast, wo Margrit Wischniewski über das Figurenspiel „Das Tierhäuschen“ gutes und schlechtes Benehmen thematisierte.

Die Mädchen und Jungen der Kitas „Waldgeister“ und „Mosaik“ hatten jedenfalls viel Spaß – dank der Förderung durch die AWO-Stiftung „Horizonte“.
red

Die Kita „Mosaik“ im Puppentheater „Kinningshus“



Mit Hochdruck gegen den Schmutz

Algen, Moos und Staub haben einigen Gebäudefassaden stark zugesetzt. Doch bald erstrahlen sie wieder in neuem Glanz.

Mit einem Spezialgerät lässt die WGS seit August zahlreiche Fassaden auf dem Großen Dreesch, in Lankow sowie in der Weststadt auf umweltschonende Art reinigen. In Zusammenarbeit mit den städtischen Unternehmen WAG, SAE und Aqua reinigt die WGS insgesamt 30.000 Quadratmeter Fläche. Um das Grundwasser nicht zu verunreinigen, sind an den Gebäuden Auffangwannen angebracht worden. Das aufgefangene Wasser wird durch einen dreistufigen Schlammfang gefiltert. Durch diesen Prozess

werden die Rückstände aufgefangen, so dass das gefilterte Wasser in geprüfter Laborqualität in das Entwässerungsnetz der Stadt fließt. Je nach Beschaffenheit der Fassade werden die Druckkraft des Spezialgerätes eingestellt und in Maßarbeit die Flächen gesäubert, wobei darauf geachtet wird, die Schwalbennester nicht zu beschädigen. Im Anschluss wird eine mooshemmende Beschichtung auf die Flächen aufgetragen, um eine schnelle Bildung und Ausbreitung der Algen weitestgehend zu vermeiden. In der Dr.-Martin-Luther-King-Straße erstrahlen die Fassaden schon in neuem Glanz. Bis November sollen die Maßnahmen u. a.

noch in der Andrej-Sacharow-, Friedrich-Engels- und Egon-Erwin-Kisch-Straße durchgeführt sein. „Mit dieser Fassadenreinigung führen

wir die im vergangenen Jahr begonnenen Verschönerungsmaßnahmen in unseren Stadtteilen fort“, so WGS-Betreuerin Petra Tolksdorf.



In Schwindel erregender Höhe entfernen die Spezialisten den Schmutz der Fassaden
Foto: maxpress/at

SWG plant Mietercenter

Die SWG baut auf dem Großen Dreesch ein neues Mietercenter, das bis Ende 2016 fertiggestellt werden soll. Dann wird der alte Standort in der Lomonossowstraße aufgegeben, da er zu abgelegen und nicht barrierefrei ist. Mit der neuen Geschäftsstelle in der Egon-Erwin-Kisch-Straße werden sich auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbessern.

Neu in der Ziolkowskistraße

In der Ziolkowskistraße 16a tut sich etwas.

Der Verein UNA, für Menschen mit besonderem Hilfebedarf, hat das teilweise leer stehende Wohn- und Geschäftsgebäude gekauft, um dort ein „Inklusives Wohn-, Begegnungs- und Trainingszentrum“ zu errichten.

Bei einer Versammlung am 14. September vor Ort wurden Mieter, Mitarbeiter und Gewerbetreibende über die Pläne des Vereins informiert, der 2005 gegründet wurde, um Familien mit behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu helfen. In dem Haus soll je eine Wohngemeinschaft für Behinderte und für Senioren geschaffen

werden. Geplant sind außerdem eine Cafeteria und eine Physiotherapie. Friseur und Karateschule bleiben erhalten. Durch den Einbau eines Fahrstuhls wird das gesamte Objekt barrierefrei.

Bernd Schröder vom Verein informierte auch den Lenkungsreis „Soziale Stadt“ über die Pläne, die bei allen Akteuren des Stadtteils auf Zustimmung stoßen. Baubeginn soll im Juni/Juli 2016 sein. Derzeit wird ein Betreiberkonzept entwickelt und nach Fördermöglichkeiten gesucht, um die Mieten so moderat wie möglich gestalten zu können.

red

Boxhalle verändert sich

In der ehemaligen Boxhalle in der Hegelstraße 6 kann bald getanzt werden, denn die Breakdancer der „Power-Event-Group“ wollen dort künftig trainieren. Der Verein „Power for Kids“ hat die leer stehende Halle von ALBA Nord gekauft und mit dem Umbau begonnen. Bereits zum Geburtstag des Vereins im Juli konnte der neue Sanitärtrakt mit der separat zugänglichen Behinderten-

toilette eingeweiht werden. Da es auch viele Nachfragen von Bewohnern zur Nutzung für private Feiern gibt, wird die „Halle am Familienpark“ später zu einer öffentlichen Multifunktionshalle. Die Finanzierung des Objektes wurde über viele Sponsoren und die Sparkasse abgesichert. Anfang November begann der zweite Abschnitt der Umbauarbeiten. Die Fertigstellung ist für Januar 2016 geplant.

Immer mehr Tafelbesucher

140 bis 200 Besucher nutzen jeden Donnerstag die Lebensmittelausgabe der Schweriner Tafel in der Petrusgemeinde. Dieser Andrang ist kaum noch zu bewältigen, da die Lebensmittel nicht mehr für alle Bedürftigen reichen. Rechnet man die Familienangehörigen der Nutzer hinzu, werden wöchentlich rund 700 Personen über die Tafelausgabe im Muëßer Holz versorgt. Zunehmend sind dort Spannungen zwischen den verschiedenen Gruppen (Einheimische, Spätaussiedler, Asylbewerber,

Flüchtlinge) zu verzeichnen. Wie die Mitglieder des „Runden Tisches Soziales“ bei ihrer Septembersitzung vor Ort erfahren, ist in der Petrusgemeinde die Gründung eines Tafelbeirats vorgesehen. Peter Grosch, Vorsitzender der Tafel, erklärte, dass der Verein nur von Spenden lebe und schon lange an seine Grenzen stoße. Die Gästezahlen steigen in allen 30 Ausgabestellen in M-V. Die Lösung des Armutproblems muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Puppen tanzten im PlattenPark

Anfang August tummelten sich Rotkäppchen, die drei kleinen Schweinchen, der Froschkönig und die Tiere aus dem Tierhäuschen am „Plattenstern“ im Mueßer Holz. Katharina Sell und Frank Hirrich vom Figurentheater ERNST HEITER sowie Margrit Wischnewski boten Puppenspiel nonstop – bei „PiPP – Puppen im PlattenPark“.



Die kleinen und großen Besucher zogen mit Sonnenschirmen von Bühne zu Bühne, begleitet von Gerhard Köhler mit seinem Akkordeon.

Einige Mädchen und Jungen griffen auch selbst zu den Puppen vom Verein „Die Platte lebt“. Fortsetzung folgt: am 7. August 2016.

Margrit Wischnewski ist Hauptakteurin und Ideengeberin von „PiPP“. Foto: hl

Sich trauen und einander vertrauen

Es ist schon bemerkenswert, auf welche Ideen Jugendliche im Frühjahr 2015 trotz der MVGida-Demos in ihrem Stadtteil kamen. Anstatt sich Woche für Woche die besorgten Bürger anzuschauen, die aus Sorge um das christliche Abendland gegen die Zuwanderungen auf die Straße gingen, wollten junge Menschen etwas für junge Menschen tun, die neu, aber wie sie selbst im Mueßer Holz und Neu Zippendorf wohnen. Daraus entstand das Vorhaben: „Fußball ohne Grenzen“, das von der Straßensozialarbeit der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend verantwortet wird. Nach nun sechs Monaten Spielzeit blickt „FoG“ auf seine erste erfolgreiche Sommersaison zurück. Immer noch treffen sich regelmäßig montags ab 15 Uhr auf dem Bolzplatz hinter dem Jugendtreff „Wüstenschiff“

(Ziolkowskistraße 17a) einheimische und zugezogene Jugendliche zum Kicken. Immer wiederkehrende Gesichter, aber auch immer neue junge begeisterte Kicker sind hier zu finden. Der Grundge-

Die gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge, wie z.B. die Teilnahme am „Storch-Heinar-Cup“ und dem Integrations-Cup verbinden und schweißen zusammen.

Wir suchen weiterhin junge Ehrenamtliche, die sich neben dem Spaß am Kicken auch für den Austausch und die Begleitung von jungen Menschen interessieren, die auf der Flucht sind, zu uns kommen und neu in Schwerin sind. Weitere Infos unter www.facebook.com/fussballohnegrenzen oder direkt bei Catherine Ruf unter 0177/5064406. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt Schwerin, der „Sozialen Stadt“, dem Europäischen Sozialfonds und des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



danke, durch den Fußball gute Verbindungen und Kontakt zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Menschen zu schaffen, hat sich bewährt. Die Beziehungen zueinander haben sich dabei verändert. Freundschaften entstanden. Man kennt und grüßt sich - auf der Straße, in der Schule, im Stadtteil - und verbringt Zeit miteinander. Man vertraut sich und traut sich.

oder direkt bei Catherine Ruf unter 0177/5064406. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt Schwerin, der „Sozialen Stadt“, dem Europäischen Sozialfonds und des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Catherine Ruf,
Straßensozialarbeiterin
Sozial-Diakonische Arbeit –
Ev. Jugend

Lese-Ecke zum Advent

Am 3. Dezember um 17 Uhr lädt die Lese-Ecke zum Thema „Adventszeit und Weihnachten“ ein. Alle Interessierten können mit selbstgeschriebenen Texten oder mit ihren Lieblingsgeschichten und Gedichten teilnehmen. Man kann aber auch alte Bräuche aus

der Jugendzeit erzählen, die am Adventstisch bzw. unter dem Weihnachtsbaum zelebriert wurden. Wie immer ist der Treffpunkt im „Eiskristall“, Pankower Straße 1/3. Weitere Termine sind der 5. Januar und der 2. Februar 2016.

wb

Aufnahmestopp an der Schule

Über Probleme bei der Integration von Kindern aus Asylbewerber- und Flüchtlingsfamilien in den Schulalltag informierte sich der „Runde Tisch Soziales“ am 15. Oktober in der Astrid-Lindgren-Schule. Schulleiter Peter Metzler verwies auf den im September verhängten Aufnahmestopp, da trotz der Umfunktionierung von Fachräumen nicht genügend Platz für die gewachsene Schülerzahl sei. Auch der Hort sei voll bis unters Dach. Derzeit werde gemeinsam mit der Stadtverwaltung über eine Containerlösung nachgedacht. Sein Vorschlag, Begrüßungsklassen oder gar eine Begrüßungsschule wie in anderen Bundesländern einzurichten, stieß bislang auf wenig Gegenliebe. Derzeit besuchen 89 Kinder aus Flüchtlingsfamilien die Standortschule in Neu Zippendorf, wo sie spezielle Alphabetisierungs- oder Sprachintensivkurse belegen. Hilfe benötige die Schule in der Elternarbeit. Dafür wäre ein Pool von Sprachmittlern wünschenswert. Für Schüler-Nachhilfe wurde eine Vereinbarung mit dem Fridericianum abgeschlossen.

red

Jesus auf der Flucht

Am Heiligabend ist unsere Kirche immer voll. Der Tannenbaum erstrahlt im Kerzenlicht. Die Heizung liefert wohlige Wärme. Die Stimmung ist gut und feierlich. Die bekannten Lieder erklingen. Zur Christvesper mit Krippenspiel um 15 Uhr müssen wir die große Schiebetür zum Foyer öffnen, damit alle Gäste Platz finden. Vor dem Altar ist der Stall in Bethlehem mit einfachen Mitteln nachgebaut. In der Mitte die Futterkrippe. Die Eltern warten gespannt auf die Aufführung ihrer Kinder. Wer spielt Maria und Joseph? Haben sich die Engel fein gemacht? Hoffentlich habe alle ihren Text gelernt. Doch dann

der Schock. Ein Kind schaut in die Futterkrippe: Jesus ist weg! Wo ist das Jesuskind hin? Wo kommt Jesus zur Welt? Vor 2000 Jahren fanden seine Eltern keine Unterkunft. Immer wieder klopfen sie an die Herbergen, doch es war kein Platz für sie. So suchten sie in einem Stall Unterschlupf. Nicht von einer Heizung gewärmt, sondern vom Stroh und den anwesenden Tieren. Jesus wird unter den ärmsten Bedingungen geboren. Und es kommt noch schlimmer. Nach dem Besuch der drei Heiligen Könige spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu. Der Evangelist Matthäus erzählt: „Als sie aber hinweg-

gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich's dir sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen.“ (Matthäus 2, 13). Jesus auf der Flucht! Jesus hat so viel für die Menschen getan, und auch die Flucht blieb ihm nicht erspart. Vielleicht ist er deswegen in diesem Jahr aus der Kirche raus zu den Menschen gegangen. Er ist in der Hamburger Allee, in Horst und Stern Buchholz zu Gast. Er ist an den Grenzen Europas und in Deutsch-

lands unterwegs. Er ist auch in Syrien und den anderen Krisenherden der Welt dabei. Er ist bei denen, die es am ärgsten erwischt hat. So sagt es der Monatspruch für Dezember aus dem Buch des Propheten Jesaja: „Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden“ (Jesaja 49, 13). Denken wir daran, wenn wir uns Weihnachten 2015 in unseren warmen Häusern und Kirchen versammeln! Oder folgen wir ihm dahin, wo die Not am größten ist!

Pastor Ralf Schlenker

Ökumenische Friedensdekade 2015

Sonntag, 8. November

Eröffnung der Friedensdekade – parallel in Gottesdiensten in der Petruskirche und in der St.-Andreas-Kirche

Montag, 9. November, 19 Uhr in St. Anna

(im Anschluss an die Gedenkfeier zum 9. November 1938 um 18.00 Uhr auf dem Schlachtermarkt)

Dienstag, 10. November, 19 Uhr in der St. Andreas-Kirche

Mittwoch, 11. November, 19 Uhr in der Petruskirche

Donnerstag, 12. November, 19 Uhr in der St. Andreas-Kirche (anschließend Film & Gespräch zum Thema Integration und Freundschaft)

Freitag, 13. November, 19 Uhr in der Petruskirche

(im Anschluss an die „AbendBrotMusik“ um 18 Uhr, AbendBrot um 19.30 Uhr)

Montag, 16. November, 19 Uhr in der Petruskirche

Dienstag, 17. November, 19 Uhr in der Petruskirche

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr in der St. Andreas-Kirche

Abschluss in einem gemeinsamen Gottesdienst, danach Gespräch



Evang.-Luth. Petrusgemeinde Ziolkowskistraße 17

Besondere Termine:

Dezember

Mi., 2.12.2015, 15 Uhr

Weihnachtsfeier im Seniorenkreis, Petrusgemeinde

Do., 3.12.2015, 12.30 Uhr

Mittagsmusik – eine 1/2 Stunde spielt Frau Lass-Adelmann an der Orgel

Sa., 5.12.15, 17 Uhr

Adventsmusik in der Petruskirche

So., 6.12.15, 10 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent

So., 6.12.15, 17 Uhr

Konzert – „Mit dem Flügelschlag des Engels“

So., 13.12.15, 10 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent

Mi., 16.12.15, 15 Uhr

Weihnachtsfeier im Seniorenkaffee, E.-E.-Kisch-Str.17

Sa., 19.12.15, 14 Uhr

Kepler Open Air

So., 20.12.15, 10 Uhr

Gottesdienst zum 4. Advent

Do., 24.12.15, 15 Uhr

Krippenspiel

17 Uhr Andacht

18 Uhr Abend der Begegnung –

Gemeinsames Essen & Feiern

22 Uhr Andacht

Fr., 25.12.2015, 10 Uhr

Gottesdienst zum Christfest I

Sa., 25.12.2015, 10 Uhr

Gottesdienst zum Christfest II

So., 27.12.2015, 11 Uhr

gemeinsamer kirchenmusikalischer

Gottesdienst

Do., 31.12.2015, 17 Uhr

Altjahresandacht

Die Nähe zum Wasser ist deutlich

Auf dem Großen Dreesch und in Neu Zippendorf gibt es drei bildkünstlerische „Hingucker“, die ihren direkten Bezug zum Wasser kundtun. Die jüngste steht rechts vor dem Eingang zur Schwimmhalle an der Bernhard-Schwentner-Straße und trägt den Titel „Die Schwimmenden“. Der Bildhauer Martin Hoffmann (1924-1985) hatte die Bronze im Auftrag der Stadt 1979 geschaffen. Anfang Dezember 2014 wurde sie von ihrem bisherigen Standort am Fliederberg vor der Schwimmhalle

Lankow hierher umgesetzt – auf Wunsch der Witwe des Künstlers: „Mein Mann hatte seine Arbeit als Schwimmergruppe konzipiert“, sagte sie, „und ich freue mich, dass sie nun wieder vor einer Schwimmhalle steht.“

August Martin Hoffmann, aus Herbolzheim in Baden-Württemberg gebürtig und gelernter Stahlgraveur und Werkzeugmacher, studierte Holz- und Steinbildhauerei bei den Professoren Ewald Mataré und Walter Arnold und ließ sich dann in Schwerin

nieder. Zu seinem 50. Geburtstag 1974 gab das Staatliche Museum einen opulenten Katalog heraus, der auch auf seine weiteren, das Stadtbild prägende Bronzen hinweist: den Kranich und den Flamingo im Zoo, die Sitzende vor der Schelfkirche, den Jungen mit der Taube am Pfaffenteich und die Tanzende in der Tallinner Straße. Auch die Distanzsäule am Berliner Platz gehört dazu. Erfreut war auch die im Umland Schwerins lebende Bildhauerin Erika Wolf über ihre „Kleine Wasserträgerin“, die Ende 2009 zum Nachbar-

schaftszentrum der SWG in der Wuppertaler Straße 53 umgesetzt wurde. An ihrem ursprünglichen Platz an der Pankower Straße war die Bronze mehrmals demoliert worden. „Jetzt weist meine Bronze den Dreesch-Bewohnern den Weg zum Zippendorfer Strand“, kommentierte Erika Wolf. „Damit gibt es wieder einen Bezug zum Wasser.“ Eine weitere Betonplastik der gebürtigen Erfurterin, die 1966 in Dresden ihr Diplom als Bildhauerin erwarb, steht im Wohnpark Zippendorf



„Die Schwimmenden“ von Martin Hoffmann vor der Dreescher Schwimmhalle

Foto: hl

in der Alten Dorfstraße 45. Dritter Blickpunkt ist der Brunnen „Wasser – Quell des Lebens“ von Ingeborg Hunzinger (1915-2009), 1987 zur Einweihung des Berliner Platzes entstanden. Das Dankesangebot der Stadt, in einem ihr geschenkten Atelier in Schwerin zu arbeiten, lehnte die Berlinerin – einst Studentin bei Fritz Cremer und Gustav Seitz – ab: Der Weg zu ihren beiden Töchtern, die im damaligen West-Berlin wohnten und die sie regelmäßig besuchen durfte, sei für sie doch zu weit.

ric

Из истории городского района – Скульптуры.

Связь с водой – очевидна.

На Большом Дреше и в Ной Циппендорфе имеются привлекательные изобразительные композиции. Всего их три. Все они говорят о своей непосредственной связи с водой. Самая «молодая» стоит справа перед входом в бассейн на Бернхард Швентнер – Штрассе и носит название «Плавающие». Скульптор Мартин Хоффманн

(1924 – 1985)

создал эту бронзовую скульптуру по заказу города в 1979 году. В начале декабря 2014 года, по желанию вдовы художника, композиция была перенесена сюда с Флидерберга, где она стояла перед бассейном в Ланкове. «Мой муж задумал свою работу, как группу пловцов –

сказала она – и я рада, что они снова будут стоять перед бассейном».

Август Мартин Хоффманн, родом из Хербольцхайма (Баден-Вюртемберг), профессиональный гравёр по стали и инструментальщик, учился скульптуре по дереву и камню у профессоров Эвальда Матарэ и Вальтера Арнольда и позже обосновался в Шверине. К его 50 – летию, в 1974 году, государственный музей издал роскошный каталог, содержащий и другие его брон-

зы, украшающие город: Журавль и Фламинго в зоопарке, Сидящий перед Шельфкирхой, Мальчик с голубем на Пфаффентайхе и Танцующая на Таллиннер штрассе. Сюда относится также и интервальная колонна на Берлинер платц.

Довольна также была и скульптор Эрика Вольф, живущая под Шверином, тем, что её «Девочка, несущая воду» была перенесена в конце 2009 года на Вуперталер штрассе 53. На её прежнем месте её много раз портили. «Теперь моя бронза указывает жителям Дреша дорогу к пляжу Циппендорфа» - комментирует Эрика Вольф. «Таким образом здесь снова прослеживается связь с водой». Другая бетонная скульптура уроженки Эрфурта, получившей диплом скульптора в 1966 году в Дрездене, установлена в парке Циппендорфа на Альтен Дорфштрассе 45.

Третья привлекающая внимание композиция – «Вода – источник жизни» Ингеборг Хунцигер (1915 – 2009) была создана и установлена в 1987 году к открытию Берлинер платц. От предложения города, в качестве благодарности, работать в подаренной ей мастерской в Шверине берлинка – бывшая студентка Фрица Кремера и Густава Зайтца – отказалась: дорога до её обеих дочерей, которые жили в тогдашнем Западном Берлине и которых она должна была постоянно навещать, была для неё слишком длинной.

Перевёл А.Вайс

Großer Erfolg für das heimische Gorodki-Team

NTS-Mannschaft überraschte mit einem zweiten Platz beim Turnier um den „Schweriner Pokal“

Zum zehnjährigen Bestehen des Gorodki-Parks richtete der Verein für Nichttraditionelle Sportarten (NTS Schwerin e.V.) vom 18. bis 20. September 2015 ein hochkarätig besetztes Jubiläumsturnier aus.

lichen Turnieröffnung am Samstagmorgen mit dem Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt, Dimitri Avramenko, dem Vorsitzenden der Linksfraktion des Landtags, Helmut Holter, und der Nie-

auch in diesem Jahr von der weißrussischen Mannschaft, welche einmal mehr ihre Ausnahmestellung in dieser Sportart unterstrich. So gingen die Pokale in der Damen-, Mixed- und Mannschaftskonkurrenz verdientermaßen nach Weißrussland. Die Entdeckung des Turniers aber war der Schweriner Igor Verkh, der das ganze Wochenende mit tollen Leistungen aufwartete und das NTS-Team zusammen mit Peter Merkel und Sergej Dovgii auf einen hervorragenden zweiten Platz führte, wobei man erst im Finale gegen Weißrussland knapp unterlag und die eigentlich stärker eingeschätzten Mannschaften aus Karlsruhe und Schwäbisch Gmünd hinter sich ließ. Auch in der Einzelkonkurrenz (Anfänger) überzeugte Sportsfreund Verkh mit einer persönlichen Bestleistung von 96 Punkten in der Vorrunde und einem beachtlichen dritten Platz, den er bei teilweise

widrigen Bedingungen mit heftigen Regenschauern erkämpfte. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Ausnahmetalent dem Verein noch lange erhalten bleibt und dabei helfen kann, die Sportart weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Abseits der sportlichen Wettkämpfe konnten sich die Teilnehmer bei einem Ausflug ins Erlebnisbad „Wonnemar“ und einem gemütlichen Grillabend im DRK Freizeitzentrum „bus-stop“ besser kennenlernen. Ermöglicht wurde das Turnier um den „Schweriner Pokal“ durch die AOK Nordost und Mittel aus dem Programm „Integration durch Sport“ des LSB MV sowie aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Beim Veranstaltungsmanagement sowie der Unterbringung und Verpflegung der Gäste halfen das „team tendency“, das Feriendorf Mueß und Andys Eventservice.

Marco Drews,

NTS



Der Wettbewerb, zu dem Gorodki-Sportler aus Deutschland, Russland und Weißrussland sowie zahlreiche Fans und Schaulustige den Weg ins Mueßer Holz fanden, galt zugleich als Saisonhöhepunkt und Standortbestimmung für die Aktiven des gastgebenden Vereins NTS. Nach der feier-

derlassungsleiterin der AOK Nordost, Frau Stancak, und einer Tanzperformance der Jumpcrew Schwerin lieferten sich die Teams intensive Wettkämpfe, die von spektakulären Würfeln, taktischen Finessen und jeder Menge Spielwitz geprägt waren.

Dominiert wurde das Turnier

Fußballturnier so bunt wie noch nie

Der Vorsitzende von TuS „Makkabi“, Semen Borodjanski, war begeistert. So eine Vielfalt hatte er noch nicht erlebt. Zu den drei Mannschaften aus Schwerin meldeten sich noch Mannschaften aus Syrien, Afghanistan und dem Iran zum Turnier an. Innerhalb der Interkulturellen Wochen ging es so richtig international zu. Die Spieler der drei ausländischen Mannschaften brachte Catherine Ruf von der Sozial- Diakonische Arbeit der Evangelischen Jugend mit. Sie trugen sich in die Starterliste unter dem Namen „Sport ohne Grenzen 1-3“ ein. Ihre sportlichen Gegner waren „Turbine“, „Die Träumer“ und der „Internationale Bund“. Der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt, Dimitri Avramenko, unterstrich die

Bedeutung des Sports für die Integration von Menschen aus verschiedenen Nationalitäten. Es war ein spannendes und faires Turnier, das die Mannschaft von „Turbine“ für sich entschied. „Turbine“ gewann alle Spiele und damit den größten Pokal, die Goldmedaillen und einen Fußball. Silber erkämpfte sich die syrische Mannschaft „Fußball ohne Grenzen 3“. Bronze nahmen „Die Träumer“ mit nach Hause. Alle Mannschaften bekamen eine Urkunde. Für die Musik und Moderation fühlte sich Frank Sembritzki verantwortlich, der mehrmals auf die Gefahren hinweisen musste, weil der Ball immer wieder die angrenzende Straße als Ziel hatte. Hier muss dringend

eine Lösung gefunden werden und TuS „Makkabi“ würde sich freuen, wenn sich dafür Sponsoren finden würden. Die Kleinfeld-Fußballanlage wird täglich von vielen Kindern genutzt und es wäre sehr bedauerlich, wenn es zu einem Unfall kommen würde. Der Dank für die Unterstüt-

zung des Turniers gilt dem Landessportbund M-V im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“, dem Jobcenter für die Helfer vor Ort und dem Stadtteilbüro. Sie alle haben dazu beigetragen, dass es bei diesem Turnier nur Sieger gab.

wb



Die Teilnehmer des Fußballturniers

Foto: wb

Frisch verlobt im Mueßer Holz

Ellis und David leisten ihren gemeinnützigen Beitrag zur Integration

Sie ist heute selten geworden bei jungen Menschen: die Verlobung, das Verlöbnis. Dennoch: Ein frisch verlobtes Paar, seit dem Sommer liebevoll verhandelt mit dem Versprechen, fürs ganze Leben zusammen zu bleiben, trafen wir Ende September beim Interkulturellen Fest auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz (Siehe auch Seite 9!). Wir kamen mit der Braut in spe ins Gespräch: mit Ellis Koelewijn, gebürtig aus einem holländischen Dorf nahe der niederländisch-deutschen Grenze. Vor fünf Jahren war die heute 28-jährige Theologin nach Schwerin gekommen, motiviert durch Christiaan Kooiman von der Gemeinde, um hier ein Praktikum zu machen und ihre Diplomarbeit zu beenden. Aussendende Kirche war die Gereformeerde Kerk in Bergentheim als ECM-Mitglied (European Christian Mission Deventer/Niederland). Seitdem ist sie im Mueßer Holz wohnhaft und bodenständig geworden. Ihre Arbeit vornehmlich mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen alleinerziehender Mütter in einem gefährdeten sozialen Umfeld möchte sie nicht zuletzt als Beitrag für

gelebte Integration verstanden wissen. „Wir spielen miteinander, singen und feiern manche Ehrentage“, sagt sie und verhehlt nicht, dass sie wendig auch mit dem Mikrofon umzugehen weiß. In der KOA-Band singt sie in verschiedenen Sprachen und verbreitet mit ihrer offenen, fröhlichen Art viel Freude. Auch bei der Kindertafel in der Hegelstraße möchte man sie nicht missen und auch die Familienpartys einmal im Monat sowie das „Kepler Open Air“ bereitet sie mit vor. „Kinder des Dreeschs wollen nicht abgestempelt sein und sind deshalb willkommen in einer christlich geprägten Gemeinschaft.“ Wie sie ihren ein Jahr jüngeren David (arabisch: Daoud) kennenlernte? Der Syrer ist ausgebildeter Englisch-Lehrer und im Juli 2014 auf abenteuerlichem Weg nach Deutschland gekommen. Gebürtig ist er aus der vom Krieg schwer heimgesuchten Stadt Aleppo (Haleb). „Nach einer Veranstaltung unserer Gemeinde in Schwerin konnte er am Abend nicht nach Ludwigslust, wo er – noch – wohnt, zurückkehren“, erzählt Ellis, „denn die Zugführer streikten.“ So musste er bei einem Freund

in Schwerin übernachten; am nächsten Tag trafen sie sich wieder. „So funkte es“, be-

Verlöbnis im christlichen Sinne ist uns beiden sehr wichtig“, betont die Braut. Für die



Ellis und David auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz Foto: hl

stätigen beide lächelnd. David qualifiziert sich weiter als pädagogische Fachkraft mit fremdsprachlichen Kenntnissen. Nach Abschluss aller Prüfungen wollen sie ihren Weg auch in einer gemeinsamen Wohnung weiter gehen. „Das

Trauung vor dem Altar gibt es jedoch noch keine feste Planung. Auf jeden Fall soll aber das Mueßer Holz („es ist hier so interessant, abwechslungsreich und gemeinnützig“) das künftige Wirkungsfeld beider Jungverlobter sein. ric

Fest im Kleingartenverein integriert

32 Mitglieder des Kleingartenvereins „Am Fernsehurm“ sind Deutschstämmige mit Migrationshintergrund. Sie alle sind fest in den Verein integriert.

Zu ihnen zählen auch Veronika und Sergej Rogashev. Seit dem Frühjahr gehören sie zu den 251 Gartenbesitzern der Anlage. Es war schon länger ihr Wunsch, wie Veronika in einem Gespräch verriet, „ein kleines Paradies im Grünen zu erhalten, für sie beide und die zwei kleinen Kinder.“ Dass sie gleich nach der

Gartenübernahme mit den Bestellarbeiten begannen,

zeigen gegenwärtig die guten Ernteergebnisse. So be-

reichern vor allem Gurken und Tomaten den Mittagstisch der jungen Familie. Aus Omsk und Orenburg stammend, lernten sie sich im Jahr 2000 in Schwerin kennen und gründeten eine Familie. Veronika ist Gartenarbeit nicht unbekannt. Schon als Kind half sie im Vorgarten ihrer Eltern mit bei der Aussaat und der Ernte. Die Herbsttage verlangen von beiden noch eine Menge Arbeit, denn der Vorgänger nahm es mit der Ordnung nicht so genau.



Vereinsvorsitzender Peter Pinker steht Veronika und Sergej Rogashev helfend zur Seite. Foto: WM

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres trafen die Viertklässler der Nils-Holgersson-Grundschule zum Thema Fahrradfahren mit der Polizei Schwerin zusammen. Verkehrssicheres Fahrrad, Anfahren vom Fahrbahnrand, Vorbeifahren an Fahrzeugen und Hindernissen, Verkehrszeichen und die Vorfahrtsregeln standen auf dem Programm. In intensiven Gesprächen wurde an konkreten Beispielen und Situationen Neues gelernt und wiederholt, und es wurden Erfahrungen ausgetauscht.

Am 17. bzw. 19. September galt es bei der Fahrradprüfung im Verkehrsgarten das Können unter Beweis zu stellen. Regelkonform Fahrrad zu fahren und dabei auf andere Verkehrsteilnehmer und Fußgänger zu achten, beim STOP-Schild zu halten und Vorfahrt zu gewähren, all das bedarf hoher Konzentration und Aufmerksamkeit. Auch die Mitschüler nicht deutscher Herkunft nahmen am Fahrradtraining teil und zeigten mit großer Begeisterung, dass ihnen das Fahrradfahren viel

Freude bereitet. Die Prüfung wurde von allen Schülern mit Bravour abgelegt. Als Bestäti-

gung bekamen die Viertklässler ihre Fahrradpässe von der Polizei ausgehändigt. *NHS*



Fahrradfahren muss trainiert werden.

Foto: NHS

Gut, dass es sie gibt - Hilfe am Telefon

Ein Gruß an alle, die sich ein wenig fürchten vor der grauen, nasskalten Jahreszeit. Egoismus oder Eigenverantwortung? Für einen gläubigen Christenmenschen ist das eine schwierige Frage. Wir sind zur Nächstenliebe angehalten – und vernachlässigen oft die Eigenliebe. Schließlich hat Jesus lediglich verlangt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Nicht jeder Mensch hat einen

natürlichen gesunden Selbstschutz. Mancher von uns, auch weniger religiöse oder völlig atheistische Menschen, sind in beziehungsranken, beschädigten oder völlig dysfunktionalen Familien aufgewachsen. Sie müssen mühsam lernen „nein“ oder „so nicht“ zu sagen, sich gesund abzugrenzen und ihre natürlichen Bedürfnisse frei zu entfalten. Bei all dem und unendlich viel

mehr menschlichen Fragen hilft 24 Stunden und 365 Tage im Jahr die TELEFONSEELSORGE unter der Nummer 0800 111 0 111. Kostenlos! Vorbereitet auf freundliche Formulierungen. Durch psychologische Begleitung immer gut selbst versorgt. Seit 25 Jahren bin ich immer mal wieder angewiesen auf diese anonymen, aber sehr glaubwürdigen Menschen. Vielleicht,

weil wir Respekt und Freiwilligkeit so hoch schätzen? Es gibt gewiss keine Rezepte für meine oder Ihre Not. Aber immer ein redliches Bemühen um Verstehen. Und es wiederholt sich die Weisung unserer Großeltern: Wie du in den Wald hineinrufst, so schallt es heraus! Bringen Sie Geduld mit, wenn die Leitung besetzt sein sollte. Das Warten wird immer belohnt. *Sabine Mielke*

Tierisch gute Nachbarschaftshilfe

Eine ganz andere Art von Nachbarschaftshilfe möchten sieben Schweriner (sechs Frauen und ein Mann) ihren Mitbürgern anbieten. Das Angebot richtet sich an Senioren, die ihre geliebten Haustiere nicht mehr alleine pflegen und betreuen können. Die Helfer, allesamt Tierfreunde und teilweise selbst Tierhalter, wissen um die Probleme, wenn man aufgrund

einer Erkrankung oder Behinderung nicht mehr alles alleine schafft, was nötig ist, um seine „Lieblinge“ zu versorgen. Leider wird nicht selten entschieden, bei Problemen das Tier abzugeben. Wir wollen helfen, dies zu verhindern. Wem das regelmäßige Gassi gehen, der Einkauf von Futter und anderem Zubehör, der nötige Tierarztbesuch oder aber auch die wichtige Fellpflege

Schwierigkeiten bereitet, kann jetzt auf Nachbarschaftshilfe im besten Sinne bauen. Einen Namen hat die gut gelaunte Gruppe noch nicht, aber der wird sich finden, spätestens zur geplanten Vereinsgründung. Dann dürfen auch Spenden gesammelt werden, die wiederum bedürftigen Haltern und ihren Gefährten mit Fell oder Federn zu Gute kommen sollen.

Der Kontakt von Mensch zu Mensch steht dabei im Vordergrund und nette Gespräche, auch um nicht tierische Themen, dürfen sich gerne ergeben. Wir sind keine Dienstleister, sondern helfen freiwillig und kostenlos. Interessenten zur Vereinsgründung und weitere Helfer sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter: 0174-5306379. *Sonja Zühlke*

Missbrauchsverdacht im Verein „Power for Kids“

Schockiert reagierte der Verein „Power for Kids“ auf den Verdacht, dass ein ehrenamtlicher Mitarbeiter aus ihren Reihen Kinder sexuell belästigt haben soll.

Der Vorstand sieht es als selbstverständlich an, aktiv bei der Aufklärung der Vorwürfe

mitzuwirken. Derweil läuft die Arbeit im Verein weiter. Alle Mitarbeiter und Helfer sind bemüht, den Kindern und Jugendlichen auch weiterhin die Freizeitgestaltung in der Einrichtung zu ermöglichen. Das Verfahren zur Anerkennung als Träger der Jugend-

hilfe wird zunächst „auf Eis gelegt“. Der Verein verurteilt jegliche Übergriffe gegenüber Kindern und Jugendlichen aufs schärfste, warnt aber vor einer Vorverurteilung vor Abschluss der Ermittlungen. Der Beschuldigte befindet sich in Untersuchungshaft. Der

Verein bittet um einen fairen Umgang miteinander in dieser schwierigen Situation. Auch die Mitarbeiter des Trägerverbands III für Kinder- und Jugendarbeit reagierten entsetzt und besorgt. Sie hoffen auf eine schnelle Aufklärung der Vorwürfe.

Das meint der Duden:

Diesmal wollen wir uns mit einigen Floskeln und Phrasen in den (Print-)Medien beschäftigen (wobei auch der Turmblick durchaus im Glashaus sitzt!). Da liest man etwa: „Der Absturz des Hubschraubers hat mehrere Tote gefordert.“ Seit wann können Ereignisse etwas fordern? Oft wird das Wort „zurückrudern“ benutzt, um etwas nicht konkreter beschreiben zu müssen. Aber wie rudert man praktisch zurück? Man sollte besser formulieren: zurückweisen, zurücknehmen oder einen Schritt zurückgehen. „Kalte Temperaturen“ – Temperaturen haben keine Temperatur, sie können deshalb auch nicht kalt oder warm sein. Temperaturen haben nur einen Wert, der höher oder niedriger liegt. – Nächstes Beispiel:

„Zunächst unklar“. Was zunächst unklar war, ist aller Wahrscheinlichkeit nach inzwischen geklärt. Daher empfiehlt sich die Formulierung: „Bisher unklar“. – Leicht ironisch klingt: „Da gibt’s noch Luft nach oben“, und missverständlich ist es obendrein. – Verharmlosend und spielerisch klingt „Geisterfahrer“. Dieses Wort sollte besser durch „Falschfahrer“ ersetzt werden. Der Bundeskanzlerin Angela Merkels Wort „alternativlos“ will uns einreden, es gebe nur eine einzige Möglichkeit. Das kann jedoch nur rhetorisch gemeint sein, denn eine Alternative gibt es immer. – Zum Schluss: „Mit voller Härte“. Dies klingt dramatisch, aber wurde schon jemals von „halber Härte“ oder „verminderter Wucht“ berichtet? O deutsche Sprache, was tut man dir an?

Ok wenn ick Oldag heit...

Vor zehn Jahren, am 2. November 2005, starb einer der seinerzeit bekanntesten Schweriner plattdeutschen Autoren: Karl-Heinz Oldag. Ein Jahr zuvor, zu seinem 90. Geburtstag, hatte ihm der Plattdötsch Kring tau Swerin im Fachwerk des Kulturbunds, dessen Mitglied er viele Jahre gewesen war, eine festliche Stunde im Schleswig-Holstein-Haus gewidmet.

Oldag setzte sich mit Nachdruck auch für den Erhalt des Friedhofs am Obotritenring ein; unter dem Titel „Unvergessen“ erschien von ihm 1995 die bis heute noch viel genutzte Dokumentation über dort vorhandene Gräber historischer Persönlichkeiten.

Von Karl-Heinz Oldag nachfolgend ein paar Gedankensplitter up Platt:

Ick heit twors Oldag, aewer wenn't up ankümmt, dau ick so, as wier jeden Dag Sünndag.

Dor löt sick bannig wat trechtdüsen, wenn dei Dag lang naug is. Jedenfalls: Ünner dei Näs bün ick all ümmer noch gaud tau Faut!

Politikers sünd Minschen, dei uns helpen, Unannähmlichkeiten ut'n Wech tau rümen. Woher is aewer ok: Ahn ehr Ingriepen wieren Ungelägenheiten gor nich ierst upkamen!

Wenn'n öfter eens drinkt, säd dei Kräuger, denn kümmt dei Döst gor nich ierst up!

Mit dei välen Stüerformulare, dei vör em liggen, weit Piepenbrink nicks nich antaufangen.

Hei schickt sei trüch un schriff dortau: „Ick heff al so väl Vereinsbidräg an'n Hals, dorüm halben möt ick up Sei Ehr Angebot verzichten!“

„Vadder, hest mal 'n Striekholt?“, seggt dei Soehn. – „Rietsticken“, seggt Vadder, „Striekholt is hochdütsch. – „Swäwelsticken“, seggt Opa, „Rietsticken is hochdütsch. – „Swäwelsticken“, seggt Uropa, „Swäwelsticken is hochdütsch.“

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Mi ward de Knoewel klamm.

Mir werden vor Kälte die Knöchel kalt, ich friere.

Dat is so kolt, dat ein' de Noors taufrüst.

Das ist so kalt, dass einem der Hintern zufriert.

Dat rägent jo woll Kauhschiet!

Stark- und Dauerregen („Das regnet Kuhscheiße“).

Du sühst aewer grill ut (taun Lüttgör).

Du siehst aber gesund und frisch aus (zum Baby).

Em is nich gaud an'e Mütz.

Ihm ist nicht gut, er ist unzufrieden oder krank.

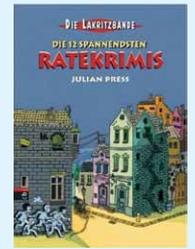
Wat günt so? (tau'e Töl; taun Hunn')

Was jaulst und jammerst du? (zum Hund)

Hier gah ick nich wieder bi!

Diese Arbeit setze ich nicht weiter fort. Jöching

Lese-Tipp:



Julian Press – Finde den Täter

Und wieder ist die Lakritzbande auf der Suche nach den Übeltätern! Die Kinderbücher von Julian Press sind Rätsel- und Ratekrimis, aufgeteilt in viele Kurzgeschichten, die aufeinander aufbauen. Die Lakritzbande (fünf Mitglieder) erlebt viele unterschiedliche Abenteuer, eines jedoch bleibt immer gleich: Sie suchen die Täter. So geraten sie an viele Orte, wie z. B. auf einen Bahnhof oder eine Galopprennbahn. Der Leser soll helfen, den Täter dingfest zu machen. Dabei müssen viele Rätsel gelöst werden. Durch die jeweils kurzen Textpassagen mit je einem dazugehörigen Wimmelbild gibt der Autor dem jungen Leser ein passendes Maß an Informationen, die richtig kombiniert werden müssen. So findet man am Ende jeder Seite eine abschließende Frage, die es zu lösen gilt. Schafft man es aber einmal nicht, ist das auch kein Problem, denn in den ersten Sätzen der folgenden Seite wird des Rätsels Lösung noch einmal aufgegriffen. So wird jeder Leser in die Lage versetzt, den jungen Detektiven zu folgen. Der Autor Julian Press versteht es auf diese Weise, auch die ungeübten jungen Leser zum Mitmachen zu animieren. Er lässt so altersgerechte und spannende Abenteuer entstehen. Nicht nur die Lakritzbande und ihre unterschiedlichen Mitglieder, sondern auch die äußeren Umstände machen die Rätsel für den jungen Leser nachvollziehbar. Deshalb freuen wir uns sehr, dass der Autor Julian Press am 12. November um 10.30 Uhr im Rahmen der Literaturtage auch in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf zu Gast ist. 50 Schüler der 5. Klassen aus der Astrid-Lindgren-Schule kommen in den Genuss, mal einen Schriftsteller persönlich zu erleben. Finanziert wird diese Veranstaltung des Freundeskreises der Stadtbibliothek durch das Programm „Soziale Stadt“.

Martina Kuß

Wenn neue Medikamente verschrieben werden

Oft erhalten Patienten im Krankenhaus andere Medikamente als die, die ihnen der Hausarzt verschreibt. Doch nicht immer sind neue Medikamente besser als die alten. Wirkt ein bisher verschriebenes Mittel gut, gibt es keinen Grund zu wechseln. Deshalb ist es für Patienten empfehlenswert, zum Aufnahmegespräch vor einem Krankenhausaufenthalt eine aktuelle Medikamentenliste mitzubrin-

gen. Darauf sollte genau stehen, welche Medikamente dem Patienten verschrieben wurden. Wird im Krankenhaus eines der Mittel durch ein neues Medikament ersetzt, muss der Patient über Nutzen und Risiken informiert werden.



Часто пациенты получают в больнице иные лекарства, чем те, которые им прописывает домашний врач. Но не всегда новые лекарства лучше прежних. Если прописанное ранее средство действует лучше, то нет

смысла его менять. Поэтому для пациентов было бы лучше всего для разговора с врачом при приёме в больницу принести с собой список принимаемых в настоящее время лекарств. Там точно должно быть указано, какие лекарства пациенту прописаны. Если в больнице одно из лекарств будет заменено новым, то пациент должен быть проинформирован о пользе и риске при приёме этого препарата.

Kontoeröffnung für Flüchtlinge

Auf den Ansturm der Flüchtlinge hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Flexibilität reagiert: Durch gelockerte Vorgaben wird Asylbewerbern die Eröffnung eines Bankkontos erleichtert. Weil den Ankömmlingen zumeist die vorgeschriebenen Dokumente wie Reisepass oder Ausweis zur Identifizierung fehlen, gab die Aufsicht in einem Schreiben an die Kreditwirtschaft auch für Papiere deutscher Auslän-

derbehörden als Legitimationsnachweis „grünes Licht“.

Was Briefkopf und Siegel einer deutschen Ausländerbehörde trägt, mit einem Lichtbild versehen sowie Angaben mit Namen, Geburtsort und -datum, Staatsangehörigkeit und Anschrift enthält und von einem Bearbeiter der Ausländerbehörde unterschrieben ist, kann nun als Grundlage zur Eröffnung eines Girokontos dienen.

Открытие банковского счёта для беженцев.

На наплыв беженцев Федеральное управление финансового надзора отреагировало с гибкостью: ослабленные требования облегчат посетителям убежища открытие банковского счёта. Так как у прибывших в основном отсутствуют требуемые документы, такие, как загранпаспорт или удостоверение для идентификации, то управление дало своим письмом к кредитным институтам «зелёный свет»

бумагам, выданным в качестве удостоверения личности немецкими ОВИРа́ми по делам иностранцев. Документ, содержащий шапку официального письма и печать немецкого ОВИРа, фотографию, а также данные об имени, месте и дате рождения, гражданстве и адресе проживания и подписанный делопроизводителем ОВИРа́ может теперь служить основанием для открытия жиро́счёта.

Ehrenamt schützt nicht vor Hartz IV-Sanktionen

Die Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit entbindet Hartz IV-Empfänger nicht von den Meldepflichten beim Jobcenter, so dass Leistungskürzungen bei Verstößen nach Ansicht des Sozialgerichts Stuttgart zulässig seien. Im verhandelten Sachverhalt wurde eine Hartz IV-Empfängerin schriftlich vom Jobcenter zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Trotz Belehrung über die Rechtsfolgen bei unentschuldigtem Nichterscheinen nahm die Frau den Termin nicht wahr. Daraufhin kürzte das Jobcenter ihre Leistungen und verhängte eine Sanktion von zehn Prozent über einen Zeitraum von drei Monaten. Die bei ihrer Anhörung vor-

gebrachte Entschuldigung der Frau, sie hätte den Termin aufgrund einer ehrenamtlichen Tätigkeit übersehen, ließ der Leistungsträger nicht gelten. Das Sozialgericht begrüßte zwar die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Hartz IV-Empfängerin, stellte jedoch klar, dass es sich nur um eine freiwillige Tätigkeit handle. Dagegen sei sie aber beim Bezug von Hartz IV-Leistungen verpflichtet, jederzeit an der Beendigung der Hilfebedürftigkeit mitzuwirken und somit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen. Dies schließt Maßnahmen sowie Wahrnehmung von Terminen zu Gesprächen mit dem Jobcenter ein. *HP*

Общественная работа не защищает от санкций службы социальной помощи.

Участие в общественной работе не освобождает получателя социальной помощи от обязанности являться по вызову центра трудоустройства, и, по мнению социального суда Штутгарта, такое нарушение может привести к сокращению выплаты социальной помощи. Здесь в суде рассматривалось дело получательницы социальной помощи, которая письменно была приглашена на личную беседу в центр трудоустройства. Несмотря на предупреждение о правовых последствиях неявки без объяснения её причины, женщина проигнорировала вызов. Вслед за этим центр трудоустройства сократил сумму её социальной помощи на 10 процентов в течение трёх месяцев.

Извинения женщины в ходе судебного разбирательства, что она мол просмотрела этот вызов из-за участия в общественной работе, производитель социальных выплат уважительными не посчитал. Социальный суд, правда, приветствовал участие получательницы социальной помощи в общественной работе, однако уточнил, что здесь идёт речь лишь о добровольной деятельности. В свою очередь при получении соцпомощи она обязана при окончании потребности в этой помощи сотрудничать с центром трудоустройства и таким образом быть в распоряжении биржи труда. Это включает в себя мероприятия, а также вызовы для беседы в центр трудоустройства. *AV*

Stadtteilkalender 2016

„Natur küsst Beton“ ist das Motto des Kalenders 2016 für die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Die farbenfrohen Fotos wurden u. a. im Tafelgarten, in den Seeterrassen, am „Plattenstern“, im Sonnenuhrgarten und am Berliner Platz aufgenommen. Das Kalendarium enthält nicht nur Termine für den Dreesch, sondern für ganz Schwerin. Auf den Rückseiten erfährt man Wissenswertes über heimische Kräuter mit Rezepten wie Brennnesselsuppe, Bärlauchbutter oder Pfefferminzreis. Zu erhalten sind die Streifenkalender im Stadtteilbüro Mueßer Holz (Keplerstraße 4) und im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz.



Mit AWOscha gelaufen

Beim diesjährigen Treppenlauf liefen die Mädchen und Jungen mit AWOscha und Ironman Michael Kruse insgesamt 1.170 mal die Treppen am Berliner Platz runter und wieder rauf.



Familienpaten gefunden

Viele Ehrenamtliche würden sich gern um eine Flüchtlingsfamilie kümmern und ihr helfen, in Deutschland heimisch zu werden. Sie wenden sich deshalb an die Flüchtlingshilfe Schwerin oder kommen direkt in eines der WELCOME-Cafés. Und dann kann es mitunter ganz schnell gehen, so wie bei Ellen Kokaras-Tantzen. Sie lernte im „Eiskristall“ Rahaf Mukla und Mamoun Rajoub kennen, die für sich und ihre beiden Söhne Ibrahim (4) und Heidara (2) Unterstützung im Alltag brauchen. Die Familie floh aus Syrien und kam über Libyen und Lampedusa nach Deutschland. Die

Verständigung läuft oft über Handy-Übersetzungen. Doch dank der Hilfe von Clementine Thon, die zweimal in der Woche ganz privaten „Deutschunterricht“ erteilt, fällt die Verständigung von Tag zu Tag leichter. Die beiden Freundinnen begleiteten die Familie u. a. zum ersten Besuch des Projektes „Spielend Deutsch lernen“. Aber auch, wenn es um Formulare und Behördengänge geht, stehen sie den Flüchtlingen zur Seite. „Wir wollen ganz persönlich einen kleinen Beitrag leisten, und das können wir auf diese Weise am besten“, sind sich die beiden einig. hl



Ellen Kokaras-Tantzen und Clementine Thon (Mitte) mit ihrer syrischen Patenfamilie
Foto: hl

Hoch hinaus geklettert

Während der Sommerferien besuchten Kinder aus Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien, begleitet von Sozialbetreuer Asmalas Musuf, den

Kletterwald Schwerin. Die VR-Bank Schwerin hatte mit einer Spende diese und weitere Ferienaktivitäten unterstützt.



Nach der Klettertour

Foto: Asmala Musuf



Angebote in Russisch

Субботняя школа для всестороннего развития детей:

- основы естественных наук на доступном детям языке, в игровой форме;
- практические занятия (опыты и эксперименты);
- основы русского, английского языков;
- правила хорошего тона;
- выпечка и поделки к праздникам;
- экскурсии, поездки и многое другое

Кружок «Умелые ручки» для развития творческих способностей детей:

- опытный преподаватель;
- участвуют дети любого возраста ;
- возможность выбора поделок;
- использование различных материалов;
- развитие тонкой моторики и пробуждение фантазии ребенка;
- изготовление небольших сувениров и поделок для дома своими руками и многое другое.

Auflösung des Kreuzworträtsels
 Wägerecht: 5. Flaschem, 10. Cord, 11. Roberta, 12. Bube, 15. Calla, 16. Tome, 17. Elf, 19. Bom, 20. Ozan, 22. Anwalt, 23. Ansage, 24. Sterne, 26. hurtig, 28. Rech, 31. nur, 32. Fan, 34. Forke, 35. Sahne, 38. Topf, 39. Laichen, 41. Lohn, 42. Natter, 43. Planken.
 Senkrecht: 1. Maori, 2. Chor, 3. Gera, 4. Venus, 5. Fichte, 7. Niesen, 8. Absatz, 9. Britta, 13. Halma, 14. imus, 18. Fenster, 19. Begriff, 20. Otter, 21. Nacht, 25. Rotor, 27. Rimm, 29. Elegie, 30. Musche, 31. Newton, 33. Nomen, 36. Spitz, 37. Wolke, 39. Lord, 40. Null.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

Jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Neu: Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Wie sagt man's richtig? – Alltagsdeutsch mit Dieter W. Angrick

Neu: Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Flotte Nadel – gemeinsam nähen und stricken

Neu: Dienstag und Donnerstag, 10-12 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner – mit Jördis und Günter Heidemann

Dienstag, 3. November und 3. Dezember,
17 Uhr

Lesen-Ecke: Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Donnerstag, 12. November und 10. Dezember,
ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Donnerstag, 12. November, ab 15 Uhr

Bürgersprechstunde mit Helmut Holter, DIE LINKE

Freitag, 13. November und 4. Dezember,
9-11.30 Uhr

Gebetstreffen für den Dreesch – Freie ev. Gemeinde

Donnerstag, 19. November, 18 Uhr

Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Freitag, 6. November und 4. Dezember,
16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch – mit Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki („Die Platte lebt“ e. V.) mit Anmeldung

Donnerstag, 26. November und 17. Dezember,
17 Uhr

TrauerCafé

(jeden 4. Donnerstag im Monat)

Samstag, 12. Dezember, 15-18 Uhr

Adventsfest im „Eiskristall“

Väterchen Frost und Schneeflöckchen, Vokalensemble „Kinderland“ (Kuljugin), Weihnachtstombola

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für Seniorenmigranten**

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11.00 Uhr **Pinselkleckser - Malen mit Kindern**

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14,30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat,
ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönntreff

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88

bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

Donnerstag, 31. Dezember, ab 14 Uhr
Silvesterfeier

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 14-18 Uhr

Samstagstermine: 13-17 Uhr

7. und 21. November, 5. Dezember

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter www.dreescher-werkstaetten.de

zweiter Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Freitag - Samstag, einmal pro Quartal

„Mein freies Wochenende“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

Jahresangebot

„LEBENSILFETOURS 2015“

Erlebnisreisen für Menschen mit Behinderung

1. Samstag im November

„Spielesachmittag - Altbewährtes und Neuentdecktes“

Ein Quartalsangebot des Freizeitclubs

Freizeitclubangebote

1. und 3. Montag im Monat,
15.45 - 18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 1

2. und 4. Montag im Monat,
16.45 - 18.00 Uhr

Chorgruppentreff

1. und 3. Dienstag im Monat,
15.45-18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 2

2. und 4. Dienstag im Monat,
15.45-18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 3

1. und 3. Mittwoch im Monat,
16.00-18.00 Uhr

Mittwochsgruppentreff

2. und 4. Mittwoch im Monat,
15.45-16.45 Uhr

Musikgruppentreff

1. und 3. Donnerstag im Monat,
15.45-16.45 Uhr

Malgruppentreff

2. und 4. Donnerstag im Monat,
15.45-16.45 Uhr

Ideen-Reich

1. und 3. Freitag im Monat,
17.00-19.00 Uhr

Bowlinggruppe 2

4. Freitag im Monat,
17.00 - 19.00 Uhr

Bowlinggruppe 1

letzter Samstag im Monat,
14.00-17.00 Uhr **Disko**

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 - 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

**Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 - 18 Uhr,

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonnabend: 13 - 17 Uhr

„Kinningshus“

Puppentheater Margrit Wischniewski

Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Termine auf Anfrage

Mietertreff WESTGRUND

Kantstraße 37

Jeden 1., 2. und 3. Montag im Monat

15 bis 17 Uhr

Filzen/dekoratives Gestalten

jeden 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr

Kochtreff für Veganer, Vegetarier und

Interessierte

Tel. 0162 2344 118 - Sigrid Rau

(SeniorTrainerin)

Jeden Dienstag, 19-20.30 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe G. T. Z.

(Gemeinsam trocken in die Zukunft!)

E-Mail: fuer_eine_gemeinsame_trockene_zu-

kunft@web.de oder g_t_z@web.de

Telefon: 0152-03046606 (Stephan Rakow)

Bitte melden Sie sich vor Ihrem ersten Be-
such an!

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

Montag, 9. November, 15 Uhr

**Festveranstaltung „10 Jahre Kuljugin e. V.“
und**

5 Jahre Partnerschaft mit dem DRK-Kreis-
verband Schwerin

jeden 2. Montag, 15.30-16.30 Uhr

Bodyforming

Dienstag und Donnerstag, ab 15.30 Uhr

Gesangs- und Tanztraining
Breakdance

Musikkabinett – Probenraum für Musikgrup-
pen und Nachwuchsbands,
Demo-CDs nach Absprache

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga

14.00- 16.00 Uhr:

Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / Betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr

Seniorenport mit Frau Salzhov

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14

Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14

Uhr

Handarbeit

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Kaffeeklatsch

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

Einmal im Monat Bingo

mittwochs, 8.30-11 Uhr

Gemeinsames Frühstück

mittwochs, 14-17 Uhr

Bingo

donnerstags, 14-17 Uhr
Spielnachmittag

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Museumsleiter Rosenfeld 0178-1641641

E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Öffnungszeiten ab November:
Dienstag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 7. November und 19. Dezember

Kepler-Open-Air –

Musik, Suppe und Gespräche

(Freie ev. Gemeinde, Petrusgemeinde)

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

Tallinner Str./am Berliner Platz

Donnerstag, 12. November, 10.30 Uhr
**„Die Lakritzbande“ - Lesung mit dem
Autor Julian Press**



LAMPIONUMZUG

NEU ZIPPENDORF



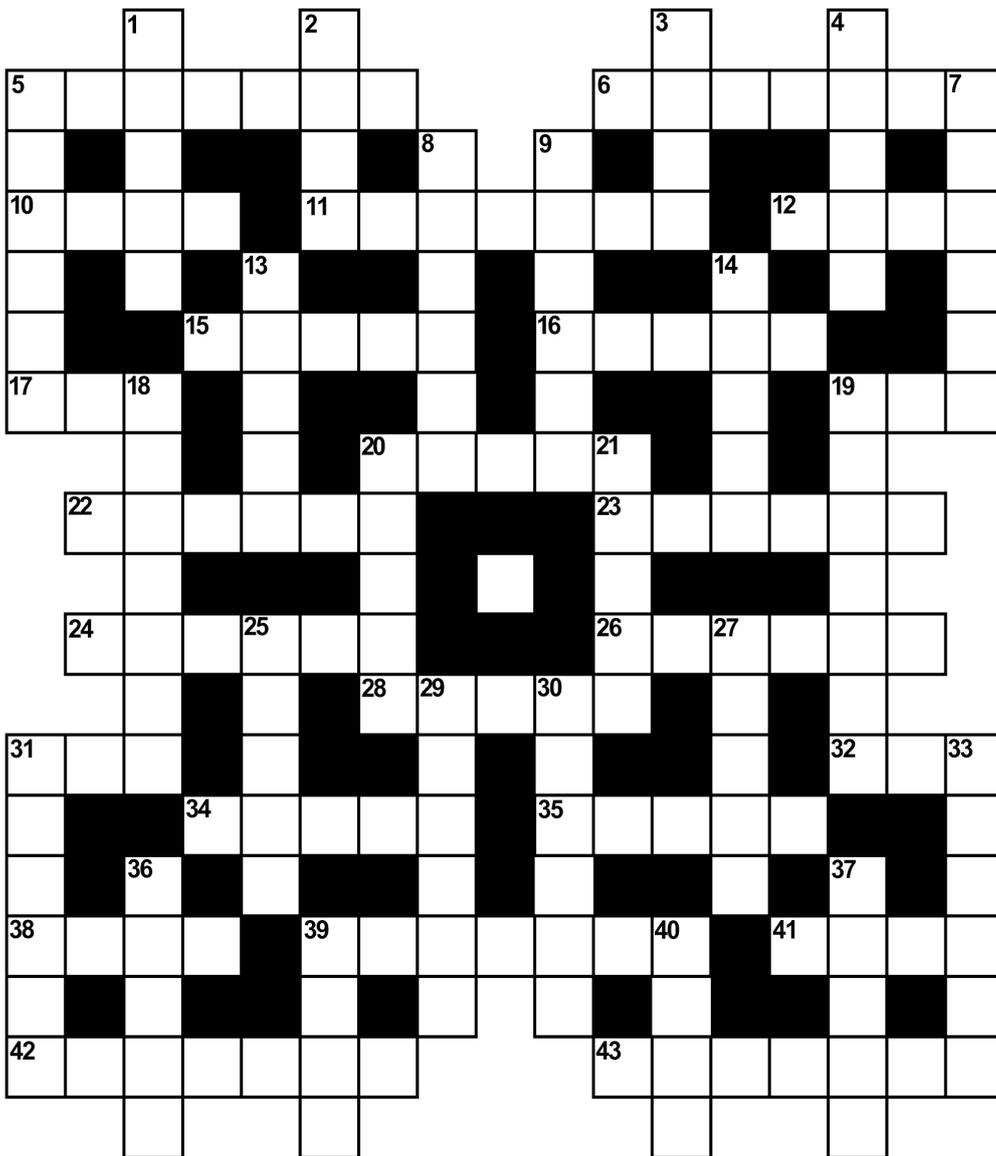
11. November, 18 Uhr

Start und Ziel: Berliner Platz
(Astrid-Lindgren-Schule)

mit den „Radegastalern“
durch Neu Zippendorf

Bratwurst, Knüppelkuchen, Spiele,
Bauspielplatz, heiße Getränke





Waagrecht: 5. Flüssigkeitsbehältnis, 6. vorangegangener Tag, 10. Stoff mit kräftigen Längsrippen, 11. weibl. Vorname, 12. Spielkarte, auch: Halunke, Strolch, 15. giftige Sumpfpflanze, Drachenwurz, Schlangenkraut, 16. Heringsfass, 17. Fußballmannschaft, Zahl, 19. Gutschein, 20. Weltmeer, 22. jurist. Person, Interessenvertreter, 23. Ankündigung, 24. Himmelskörper (Mz.), 26. flink, geschwind, 28. Anspruch von Personen gegen Andere, 31. bloß, ausschließlich, 32. begeisterter Anhänger, 34. Mistgabel, 35. Rahmschicht auf der Milch, 38. Kochbehälter, 39. Eiablage der Fische, 41. Arbeitseinkommen, 42. weltweit verbreitete Schlangenfamilie, 43. Schiffsbrett (Mz.).

Senkrecht: 1. Urbewohner Neuseelands und Polynesiens, 2. Gesangsgruppe, 3. Stadt in Thüringen, 4. Planet, 5. Nadelbaum, 7. Begleiterscheinung des Schnupfens, 8. Teil des Schuhs, 9. weibl. Vorname, 13. Brettspiel, 14. innerlich, innerhalb, 18. Öffnung in der Hauswand, 19. Bezeichnung, 20. im Wasser lebender Marder, 21. dem Tag folgende Zeit, 25. sich drehender Teil elektr. Maschinen, 27. schmale Vertiefung, 29. wehmütiges Gedicht, 30. umgangssprachlich: kleiner Regenschauer, 31. brit. Physiker, Mathematiker und Astronom (1643-1727), 33. Klosterinsassin (Mz.), 36. Hunderasse, 37. Himmelserscheinung, 39. engl. Adliger, 40. Ziffer.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
le mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

RECHTSANWALT

